



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1650/21
ISSN 2354-4597
2.50 €
17.09.2021



Frei, aber gefährdet?

In Luxemburger Klassenzimmern gilt ab dieser Woche keine Maskenpflicht mehr. Wie finden Luxemburger Akteure die neue Regelung? Und ist sie wirklich im Interesse der Kinder und Jugendlichen?

Regards S. 4



EDITO

Bye bye, Large Scale Testing! S. 2

Die kostenlosen PCR-Tests sind nun Geschichte. Das ist ein Fehler, denn auch Geimpfte sollten sich regelmäßig testen können.

NEWS

Paradies für wen? S. 3

Eine Studie des EU Tax Observatory prangert Luxemburg als Steuerparadies an. Im Visier: Banken, die ihre Gewinne verschieben.

REGARDS

Dungeons and Mathematics S. 6

Mathe lernen mit Drachen und Orks? Im letzten Teil der Serie über Rollenspiele gehen wir auf deren Einsatz in Klassenzimmern ein.

TESTSTRATEGIE

Large Scale Ungewissheit

Joël Adami

Es gibt keine verdachtsunabhängigen kostenlosen PCR-Tests mehr in Luxemburg. Das ist ein Fehler, der nicht nur Ungeimpfte betrifft.

„Know your status!“, also „Kenne deinen Status!“ ist einer der wichtigsten Slogans, wenn es um die Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen geht. Die Botschaft ist einfach und einleuchtend: Nur wenn ich selbst weiß, ob ich eine Infektion habe, kann ich mich und andere vor gesundheitlichen Schäden schützen. Deswegen gibt es Angebote für beispielsweise kostenlose HIV-Tests. Für Covid-19 gilt dieses Prinzip in Luxemburg nun nicht mehr. Seit vergangener Mittwoch ist das Large Scale Testing (LST) Geschichte. Damit ist es nicht mehr möglich, ohne Symptome einen kostenlosen PCR-Test zu machen.

Das LST hatte sicherlich Schwachstellen: Es war teuer für den Staat, für viele Menschen schlecht erreichbar und relativ kompliziert. Warum nur ein einziges Labor daran beteiligt war, damit muss sich demnächst die EU-Kommission beschäftigen, nachdem das medizinische Analyselabor Bionext beim Luxemburgischen Bezirksgericht Beschwerde gegen das Gesundheitsministerium eingereicht hat. Zuletzt hat das LST seinem ursprünglichen Zweck, ein weites Test-Netz über die Bevölkerung zu spannen, auch nicht mehr so ganz entsprochen, weil keine Einladungen mehr verschickt, sondern nur noch freiwillige Termine angenommen wurden.

Das LST wird nun begraben mit dem Argument, die Ungeimpften könnten den Geimpften nicht länger auf der Tasche liegen und müssten sich entscheiden: Entweder impfen lassen, oder für Tests zahlen. Das ist kein sehr gutes Argument, und vermutlich auch nicht sonderlich ehrlich. In Wahrheit wird das LST auf Dauer zu teuer.

Für viele Aktivitäten, für die ein 3G-Nachweis erforderlich ist, gibt es weiterhin eine kostenlose Möglichkeit für einen Antigen-Schnelltest. Luxemburg-Stadt hat beispielsweise angekündigt, diese weiterhin in Zusammenarbeit mit 15 Apotheken kostenlos für alle zur Verfügung zu stellen. Zur Kasse gebeten werden willentlich Ungeimpfte also nicht unbedingt. Und so praktisch Schnelltests auch sind: Sie sind leider auch fehleranfällig.

Die Vorstellung, dass man überzeugte Impfgegner*innen über den Geldbeutel erreichen könne, ist merkwürdig: Die Impfkampagne hat an diesem Punkt einfach versagt, weil die Regierung zu siegessicher war und zu wenig Überzeugungsarbeit geleistet hat.

Es ist aber auch nicht so, wie die Déi Lénk-Abgeordnete Nathalie Oberweis es im Parlament und auf Social Media behauptet, dass die Gesellschaft mit dieser Maßnahme gespalten würde: Das „Wir-gegen-sie“-Narrativ, das die Regierung ihrer Meinung nach aufbaut, haben Impfgegner*innen und Schwurpler*innen schon kultiviert, da war die Impfung noch nicht einmal zugelassen. Wer nur ihnen zuhört, statt sich umfassend zu informieren, spaltet sich selbst ab.

Testangebote sollten wie die Impfung gratis und niederschwellig sein.

Wofür es hingegen gute Argumente gibt, sind Testangebote, die - wie die Impfung - kostenlos und niederschwellig zugänglich sein sollten. Gerade jetzt im Herbst, wo Claude Meisch die Schulen ohne Maskenpflicht zu durchsuchen droht, die Impfquote immer noch zu niedrig ist und die Delta-Variante dominiert, wäre es auch für Geimpfte nicht schlecht, sich regelmäßig testen zu lassen.

Wie es gehen könnte, zeigt die Stadt Wien. Das dortige Testprogramm „Alles gurgelt“ ist kostenlos, die Tests, bei denen mit einer Salzlösung gurgelt wird, können leicht zuhause durchgeführt werden und in beinahe jedem Supermarkt abgegeben werden.

Als sie im Mai von Gilles Roth (CSV) nach einem ähnlichen System für Luxemburg gefragt wurde, winkte Gesundheitsministerin Paulette Lenert (LSAP) ab: Das LST sei besser und erfülle seine Aufgabe gut. Nun gibt es anstelle vom LST nur Ungewissheit. Wenn das gesellschaftliche Leben nicht wieder unterbrochen werden soll, wäre es wichtig, dass auch symptomfreie Menschen sich regelmäßig testen lassen können. Gleichzeitig muss die Regierung alles daran setzen, möglichst viele Menschen zu impfen - ohne Tests und Impfungen als Gegensatz zu verstehen.



NEWS

Luxemburg in neuer Steuerstudie: Ewiges Paradies **S. 3**

REGARDS

Kinder und Corona: Reicht der Schutz? **S. 4**

Serie Rollenspiele (3/3):

Das würfelnde Klassenzimmer **S. 6**

Schweizer Sozialdemokratie:

Links in der Konkordanz **S. 8**

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 9**

Neustart: Weltmusikconcerte in Luxemburg **S. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 10 - S. 16**

Robert Brandy face à lui-même **p. 12**

FILMER A SERIEN

Programm **S. 17 - S. 19**

Streams **S. 18**

Q-Force **S. 19**

AKTUELL

LUXEMBURG IN NEUER STEUERSTUDIE

Ewiges Paradies

Raymond Klein

Dass so viele Banken in Luxemburg ansässig sind, hat auch mit der Fiskalität zu tun – das bestätigt eine Studie des „EU Tax Observatory“.

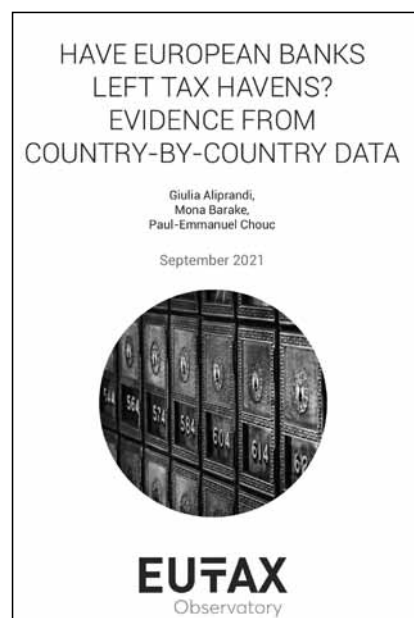
Luxemburg ist und bleibt ein Steuerparadies, das ist die Schlussfolgerung aus einer Studie des Forschungsinstituts EU Tax Observatory. Neben dem Großherzogtum stehen 16 weitere Standorte am Pranger: unter anderem die üblichen Verdächtigen wie Panama, Hongkong, britische Überseegebiete und Kronbesitzungen, aber auch Katar und Kuwait sowie die EU-Mitglieder Irland und Malta. Und: Diesmal geht es nicht um die Rulings für Unternehmen oder das Steuerdumping für Superreiche, und auch nicht um Finanzparadiese in puncto Rechtsrahmen oder Aufsichtsbehörden. Die 17 Standorte fungieren als Steuerparadiese für europäische Banken, die ihre Gewinne dorthin verschieben.

Die Liste der Steuerparadiese wurde anhand von zwei Kriterien erstellt: dem effektiven Steuersatz und der Profitabilität der Angestellten. Letztere hängt nicht mit Fleiß oder Begabung der Belegschaft zusammen, sondern deutet darauf hin, dass ein Teil der Gewinne nur an dem Ort deklariert, nicht aber erwirtschaftet wird. Luxemburg hätte es trotz einer hohen Profitabilität von beinahe 400.000 Euro pro Kopf fast nicht in die Auswahl geschafft, liegt sein Steuersatz doch bei relativ hohen 15 Prozent. Andere Länder mit hoher Profitabilität wie Norwegen, Schweden oder die Malediven werden aufgrund ihrer noch höheren Steuersätze nicht als Paradiese eingestuft. Die Profitabilität hängt in solchen Ländern, anders als in reinen Bankensteuerparadiesen wie Cayman Islands oder Panama, mit anderen „paradiesischen“ Eigenschaften zusammen. Für die Untersuchung des Verhaltens der europäischen Banken benutzte das Institut das 2014 eingeführte Country-by-Country-Reporting (CBCR).

Banken lieben Paradiese

Dass der hiesige Finanzplatz für die Gewinnverschiebung der Banken eine Rolle spielt, zeigt nicht nur seine weltweit vierthöchste Pro-Kopf-Profitabilität. Zwar ist die in Luxemburg ansässige HSBC, die Bank mit den höchsten Gewinnen in einem Steuerparadies, vor allem an ihrem

Gründungsort Hongkong hochprofitabel. Doch die ebenfalls näher untersuchte Société générale ist in ihrem Heimatland Frankreich recht unprofitabel, deklariert dagegen einen Großteil ihrer Gewinne an vier anderen Standorten, darunter Luxemburg. Für die Deutsche Bank ist Luxemburg gar das „Hauptparadies“, wohingegen die Profitabilität in Deutschland niedrig ist. Das alles will der Finanzplatz, insbesondere die Agentur „Luxembourg for Finance“, nicht wahrhaben: Gegenüber Reporter.lu erklärte ihr Direktor Nicolas Mackel, bei den Wirtschaftsmissionen im Ausland spiele die Fiskalität keine Rolle.



Das EU Tax Observatory kann auch nicht erkennen, dass die europäischen Banken sich seit 2014, aufgrund der Skandale und des CBCR, aus den Steuerparadiesen zurückgezogen hätten. Andere Maßnahmen würden benötigt, so die Schlussfolgerung. Das Institut hat in diesem Sinne die möglichen Auswirkungen eines weltweit einzuführenden Mindeststeuersatzes untersucht. Dieser würde die Gewinnverschiebungen weniger attraktiv machen und es den Staaten ermöglichen, einen Teil der ihnen jetzt entgehenden Steuern zu erheben. Interessanterweise scheinen aber erst relativ hohe Sätze wirklich zu greifen: In Europa rechnet das Institut bei einem Satz von 21 % mit Mehreinnahmen von 6 bis 9 Milliarden Euro jährlich, bei 25 % wären es bereits 10 bis 13 Milliarden.

SHORT NEWS

Impfstoff für die Mülltonne?

(tj) - Wurden bisher abgelaufene Impfstoffe in Luxemburg weggeworfen? Das wollte der CSV-Agbeordnete Paul Galles in einer parlamentarischen Anfrage von Gesundheitsministerin Paulette Lenert (LSAP) wissen. Mit seiner Frage bezog sich Galles auf Informationen, nach denen in Ländern wie Frankreich, Litauen und Polen zehntausende abgelaufene Impfstoff-Dosen entsorgt werden mussten. Wie aus der Antwort des Gesundheitsministeriums hervorgeht, war dies in Luxemburg bisher noch nicht der Fall. Es würde auch mit allen Mitteln versucht, dies zu verhindern. So würden stets immer als erstes die Impfstoffe mit der kürzesten Haltbarkeit verwendet. In dem Fall, wo absehbar sei, dass Dosen nicht vor ihrem Verfallsdatum verwendet werden könnten, werde eine Übermittlung an das Covax-Programm ins Auge gefasst. Dies allerdings nur unter der Bedingung, dass das Verfallsdatum auch dann noch nicht erreicht sei, wenn die entsprechenden Dosen ihr Zielland erreichen. Galles wollte zudem von Lenert wissen, was mit abgelaufenem Impfstoff passiere. Der würde normalerweise zerstört, heißt es aus dem Gesundheitsministerium.

Familienglück für alle - und das überall

(is) - Am Dienstag hat das Europaparlament einen Entschluss verabschiedet, nach dem die eingetragene Partner- und Elternschaft sowie die Ehe gleichgeschlechtlicher Paare europaweit anerkannt werden sollen. Zurzeit kann ein EU-Mitgliedstaat dies verweigern. Das erschwert unter anderem die Familienzusammenführung bei einem Umzug in einen anderen EU-Staat. Dieses Problem stellt sich heterosexuellen Paaren nicht. Die EU-Abgeordneten fordern die Mitgliedsstaaten außerdem auf, die in der Geburtsurkunde eines Kindes genannten Eltern als rechtmäßige Erziehungspersonen anzuerkennen. „Es soll sichergestellt werden, dass Kinder nicht staatenlos werden, wenn ihre Familien zwischen den Mitgliedsstaaten umziehen“, heißt es dazu in der Pressemitteilung zum Beschluss des EU-Parlaments. Die Entscheidung der Abgeordneten ist eine weitere symbolische Geste für die Rechte von LGBTIQ+ Menschen in Europa: Seit die institutionelle Diskriminierung gegen sie in den letzten Monaten besonders in Polen und Ungarn zugenommen hat, bekennt sich die Mehrheit des EU-Parlaments regelmäßig zu den Rechten von LGBTIQ+ Menschen. Im Juli leitete die EU-Kommission ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Ungarn und Polen wegen deren Anti-LGBTIQ+ Politik ein, seit März gilt die EU offiziell als LGBTIQ Freedom Zone.

La grève climatique se manifeste

(lm) - « Eis steet d'Waasser bis zum Hals ! », c'est le mot d'ordre de la grève climatique avec rassemblement de vendredi prochain 24 septembre. Sur la page Facebook de l'événement organisé par Youth for Climate, c'est transcrit par « Nous sommes en eau profonde ! Nous en avons assez ! », mais cela veut simplement dire « l'eau nous arrive jusqu'au cou » - une allusion à la multiplication des inondations ici et ailleurs, causée par le réchauffement global. L'appel à la grève - scolaire en premier lieu - critique vivement l'inaction et l'irresponsabilité des « personnes au pouvoir », énumère les désastres météorologiques récents, et demande : « Quand les politiciens comprendront-ils que nos demandes ne sont pas des vœux pieux, mais le seul moyen de nous sauver des conséquences mortelles de la crise climatique ? » Il s'agit d'une journée de mobilisation internationale, à un mois du prochain sommet climatique international COP26. Au Luxembourg, un rassemblement aura lieu à 10h à la gare de Luxembourg, et Youth for Climate assure que les restrictions sanitaires seront respectées. À noter aussi que l'organisation cherche encore des jeunes pour prendre brièvement la parole lors d'un « open mic ». Page Facebook de Youth for Climate Luxembourg : woxx.eu/yfclfb

REGARDS

KINDER UND CORONA

Reicht der Schutz?

Tessie Jakobs

Expert*innen schätzen, dass die vierte Welle besonders Kinder und Jugendliche treffen wird. War es demnach ein Fehler, die Maskenpflicht in den Klassensälen abzuschaffen?

Viel Kritik, gleichzeitig aber auch Lob, wurde in den vergangenen Wochen über die gelockerten Regelungen für Luxemburger Schulen geäußert. Was denn jetzt für oder gegen das Wegfallen der Maskenpflicht und die überarbeitete Teststrategie spricht, ist nicht so leicht zu durchblicken. Denn selbst unter Virolog*innen, Gewerkschaftler*innen und Politiker*innen sind unterschiedliche Positionen anzutreffen. Völlige Einigkeit herrscht nur darüber, dass die Schulen offen bleiben sollen.

Bildungsminister Claude Meischs Argumentation gegen eine Maskenpflicht im Klassensaal konnte man unter anderem am Montag im Tageblatt nachlesen. Das bisherige sanitäre Konzept an den Schulen habe vor allem dem Schutz der Erwachsenen gedient, so der Minister. Man könne aber von Kindern nicht verlangen, weiterhin Masken zu tragen, nur weil einige Erwachsene sich nicht impfen lassen wollen. Seiner Meinung nach seien nun Erwachsene, die noch nicht geimpft sind, an der Reihe, „auch solidarisch mit den Kindern und Jugendlichen zu sein“. Auf RTL Radio erklärte Meisch am Dienstag zudem erneut, dass Kinder mit einer Covid-19-Infektion nur äußerst selten schwere Symptome entwickeln und auch Long Covid bei ihnen selten ist. Aber selten genug, um auf Covid-Check beziehungsweise Masken zu verzichten?

Meisch verleugnet nicht, dass die Infektionszahlen bei Kindern in den kommenden Wochen steigen werden. Der Grund dafür ist einleuchtend: Dadurch, dass die erwachsene Bevölkerung zunehmend durchgeimpft ist, verbreitet sich das Virus jetzt verstärkt in jüngeren Altersgruppen. Dieser Realität versucht Meisch mit seinem Konzept Rechnung zu tragen:

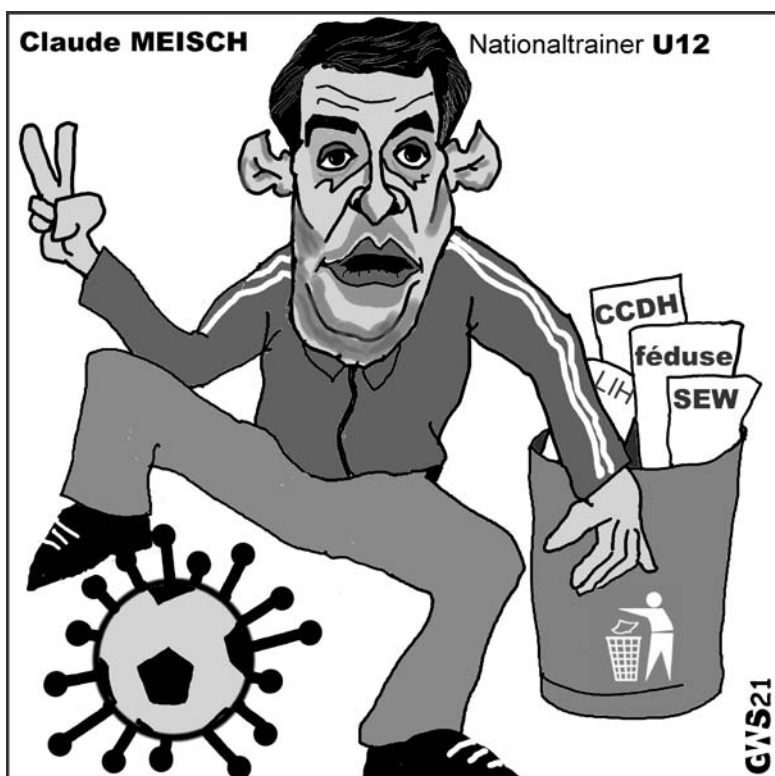
Zweimal die Woche können sich die Schüler*innen freiwilligen Schnelltests unterziehen, die Maskenpflicht gilt außerhalb des Klassensaals, bei einem positiven Fall auch innerhalb.

Risiko für die Kleinen?

Wie Studien immer wieder zeigen, haben an Covid erkrankte Kinder meist nur milde Symptome, die im Schnitt auch weniger lange auftreten als in der Erwachsenenpopulation. Den Gründen dafür gingen nun Forscher*innen aus Heidelberg und Berlin nach. Dazu untersuchten sie Zellen der Nasenschleimhaut bei Kindern und Erwachsenen. Der Befund ihrer Mitte August veröffentlichten Studie: Bei Kindern ist das Immunsystem in den oberen Atemwegen deutlich aktiver. Um Viren schnell bekämpfen zu können, müssen Mustererkennungsrezeptoren aktiviert werden, die das Erbgut des Virus erkennen. Je später diese Rezeptoren reagieren, desto stärker vermehrt sich das Virus in den Zellen. Bei Kindern funktioniert dieses Frühwarnsystem deutlich besser.

Das bedeutet nicht, dass für Kinder überhaupt kein Risiko besteht: Schwere oder längere Erkrankungen gibt es in seltenen Fällen auch in dieser Altersgruppe. Allein dieser Umstand reicht einigen, um für ein Beibehalten der Maskenpflicht in den Schulen zu plädieren. Oder, wie die Lehrer*innengewerkschaft SEW/OGBL, zumindest eine wissenschaftliche Begründung für Meischs Entscheidung einzufordern. Anderen wie etwa der Féduse/CGFP wäre es lieber, wenn die Schnelltests verpflichtend wären, immerhin werden diese aktuell von 10 Prozent der Schüler*innen verweigert.

Noch andere wünschen sich, dass ungeimpfte Eltern und Lehrer*innen verstärkt zur Verantwortung gezogen werden. Letztere Position wird hierzulande etwa von Claude P. Müller, einem Virologen am Luxembourg Institute of Health, vertreten. Dem Tage-





Schüler*innen mehr Freiheiten geben, ohne sie aber in Gefahr zu bringen und Ungeimpfte zu stigmatisieren: Das ist die Herausforderung, die sich zurzeit stellt.

blatt gegenüber äußerte er diese Woche die Befürchtung, dass es meist die ungeimpften Eltern seien, die nicht wollen, dass ihre Kinder geimpft oder getestet werden. Er ist deshalb nicht nur dafür, dass alle Eltern sich impfen lassen, sondern auch dafür, dass für ungeimpfte Jugendliche, die sich nicht testen lassen wollen, Fernunterricht verpflichtend ist.

Ideen gibt es viele, aber welche ist besser? Grundschulen und Betreuungsstrukturen lassen sich nicht mit dem restlichen gesellschaftlichen Leben vergleichen und bedürften schon alleine deshalb einer anderen Herangehensweise. An keinem anderen Ort ist nämlich die Anzahl derer, die nicht impfberechtigt sind, derart hoch. Gleichzeitig würde sich in Schulen ein Covid-Check-Regime schwerlich umsetzen lassen. Diesen hatte unter anderem die Lehrer*innengewerkschaft Féduse/CGFP gefordert. Doch abgesehen vom Aufwand, der dazu tagtäglich betrieben werden müsste, wäre das Recht auf Bildung nicht gewährleistet, wenn ungeimpfte Kinder, die die 3G-Kriterien nicht erfüllen, vom Unterricht ausgeschlossen würden.

Während Meisch ebendiese Argumentation, keine einzelnen Schüler*innen nach Hause schicken zu wollen, gerne anführt, wenn es

um den Covid-Check geht, lässt das aktuelle Covid-Gesetz eine andere Herangehensweise erkennen. Treten nämlich in einer Klasse drei bis fünf Covid-19-Infektionen auf, dürfen nur geimpfte und genesene Schüler*innen weiterhin den Unterricht besuchen. Alle anderen dürfen erst dann wieder zur Schule, wenn sie nach sechs Tagen einen negativen PCR-Test vorweisen können. Angesichts dessen warnte die Menschenrechtskommission (CCDH) vergangene Woche in einem Gutachten zum neuen Covid-Gesetz vor einer „éducation à deux vitesses“: „La CCDH invite le gouvernement à veiller à éviter toute discrimination sur base de l'état de santé des enfants et adolescents dans le cadre du droit à l'éducation.“

Diskriminierung vs. Freiheit

Meisch handelt nicht im Alleingang. Seine Strategie entspricht derjenigen der gesamten Regierung. Dieser liegt implizit die Ansicht zugrunde, die Diskriminierung und Stigmatisierung einer kleinen Gruppe könne in Kauf genommen werden, um der Mehrheit möglichst viele Freiheiten zu gewähren. Eine Ansicht, die nicht zuletzt von Déi Lénk stark kritisiert wurde. Am Dienstag erklärte die Ab-

geordnete Nathalie Oberweis (Déi Lénk) vor dem Chamberplenum, dass es von mangelnder Solidarität zeuge, Menschen gegeneinander aufzuhetzen. In diesem Zusammenhang sprach sie sich vehement gegen eine Stigmatisierung von Ungeimpften aus.

Damit bezog sie sich auf das Gutachten der CCDH. Diese hatte darin einerseits die Pflicht des Staats unterstrichen, die kollektive Gesundheit zu schützen, in diesem Fall also die Notwendigkeit, durch Information und Sensibilisierung zum Impfen aufzurufen. Die Verfolgung dieses Ziels, so die CCDH andererseits, dürfe jedoch keine Spaltung der Gesellschaft oder Verschärfung von Ungleichheiten mit sich bringen. Entscheidungen wie die, keine gratis PCR-Tests mehr anzubieten, könnten in den Augen der CCDH aber genau dazu führen. Mit dieser Maßnahme laufe die Regierung Gefahr, Menschen aufgrund ihres Gesundheitszustands, ihrer finanziellen Mittel oder ihrer Überzeugungen zu diskriminieren. Auch der SEW warnte kürzlich vor einer potenziellen Zweiklassengesellschaft. Kinder zu instrumentalisieren, um ungeimpften Erwachsenen Druck zu machen, müsse ebenso vermieden werden wie die Stigmatisierung ungeimpfter Jugendlicher.

An den verschiedenen Positionen zeigt sich die Schwierigkeit, kollektiver Gesundheit und Persönlichkeitsrechten gleichermaßen gerecht zu werden. Fakt ist, dass sich das Virus auch in den kommenden Monaten verbreiten wird und die Ungeimpften sich einer Infektion nur schwerlich entziehen können. Virolog*innen wie Christian Drosten von der Berliner Charité raten indes davon ab, Kinder auf Biegen und Brechen vor einer Infektion schützen zu wollen. In Anbetracht des geringen Risikos einer schweren Erkrankung solle man ihnen stattdessen zunehmend Freiheiten gewähren.

Expert*innen schätzen, dass die Impfung für Unter-12-Jährige noch in diesem Herbst zugelassen wird. Ob in der Zwischenzeit ein strengeres Sanitätskonzept in den Schulen sinnvoller gewesen wäre, wird sich wohl erst im Nachhinein sagen lassen. Claude Meisch hat der Presse gegenüber jedenfalls versichert, dass, falls nötig, das sanitäre Konzept angepasst werde, sei es in Form einer generellen Maskenpflicht, von Wechsel- und Fernunterricht, oder auch von nur morgens stattfindendem Unterricht.

SERIE: ROLLENSPIELE (3/3)

Das würfelnde Klassenzimmer

Joël Adami

Ob Mathematik, Sprachen oder Persönlichkeitsentwicklung - Rollenspiele können zum Lernen eingesetzt werden. Wie das geht, erklärt die woxx im dritten und letzten Teil ihrer Serie.

„Nachdem ich es viele Jahre lang verheimlicht habe, muss ich ein Geständnis ablegen. In der Mittel- und Oberstufe haben meine Freunde und ich fast jedes Wochenende Stunden damit verbracht, mit Hilfe von Zahlen, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Optimierung Modelle zu bauen, mit denen wir fast alles simulieren konnten.“ Mit diesen Worten leitet Kris H. Green, ein US-amerikanischer Mathematikprofessor, ein Paper zu Mathematik und Rollenspielen ein. Was Green beschreibt, ist keine obskure Lerngruppe, sondern seine wöchentliche Rollenspielrunde. Rollenspiele wie Dungeons and Dragons (DnD) sind nämlich nicht nur eine kreative Freizeitbeschäftigung, sondern können auch zu Bildungszwecken in verschiedensten Disziplinen eingesetzt werden.

In seinem Beitrag argumentiert Green, dass Rollenspiele sich durchaus eignen, um Schüler*innen auf eine spielerische Art und Weise mathematische Konzepte aus dem Bereich der Modellierungen beizubringen. Im Grunde beruhen die meisten Rollenspielsysteme nämlich auf mathematischen Modellen. Da kaum

jemand noch Spaß an einem Spiel hätte, das ein realistisches Modell eines Zweikampfes darstellt, werden verschiedene Fähigkeiten und Tätigkeiten abstrahiert. Gerade wenn die Spieler*innen tiefer in die Spielmechanik eintauchen, weil sie bestimmte Teile des Spieles verändern, ein neues Monster erschaffen oder ihren Spielcharakter optimieren wollen, können sie viel über mathematische Prinzipien lernen, so Green in seinem Text: „Das Spielen von Rollenspielen kann mathematisch lehrreich sein, und durch das Entwerfen von Spielen kann man noch mehr lernen.“

Ein besonders wichtiges Element ist, vor allem beim Entwerfen von Spielen, die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Da in den meisten Rollenspielen gewürfelt wird, um ein Zufallselement einzubringen, ist es äußerst nützlich, Wahrscheinlichkeiten einschätzen zu können. Ein Charakter mit einem hohen Stärke-Bonus kann seine Gegner*innen vielleicht auch bei einem schlechten Würfelergebnis noch besiegen - dieses Risiko abzuwägen, ist Teil des Spiels. Manche Rollenspielsysteme nutzen Wahrscheinlichkeiten auch gezielt aus, indem statistisch häufige Ergebnisse besonders spannende Konsequenzen haben.

In „Powered by the Apocalypse“-Spielen zum Beispiel gibt es das Konzept des „teilweisen Erfolges“: Bei einem Ergebnis zwischen 7 und 10

können Spieler*innen zwar die gewünschte Aktion durchführen, müssen jedoch auch eine unerwartete Konsequenz ertragen. Würfelt man mit zwei sechsseitigen Würfeln, gibt es eine 40-prozentige Chance, ein Ergebnis zwischen 6 und 8 zu haben. Solche Konzepte zu durchblicken, fördert das mathematische Verständnis. Doch Rollenspiele leben nicht nur von der Mathematik, sondern vor allem vom gemeinsamen Spielen.

Verhandlungsgeschick: +1

Dadurch eignen sich Rollenspiele auch dazu, soziale Kompetenzen zu stärken. In einem Ted-Talk erklärte der Journalist und Autor Ethan Gilsdorf, wie er durch sein DnD-Spielen Fähigkeiten wie Verhandlungssicherheit, selbstsicheres Auftreten und Kreativität lernte. Sicherlich kann man solche Soft Skills auch bei anderen Aktivitäten festigen, aber für manche Bereiche eignen sich Rollenspiele besonders gut. Dieser Meinung ist jedenfalls der kanadische Bildungswissenschaftler Stéphane Daniau. Er schreibt in einem wissenschaftlichen Beitrag, dass sich Rollenspiele besonders gut dafür eignen könnten, ein Gruppengefühl herzustellen sowie kollaborative Kreativität und persönliche Entwicklung zu fördern. Grundsätzlich lerne man beim Spielen Fähigkeiten, die für das Spiel nützlich seien. „Rollenspiele sind auch eine Aktivität, die mög-

licherweise zum informellen Lernen beitragen kann. Auf diese Weise kann ein Teil der spielerischen Fähigkeiten, die durch ein Spiel entwickelt oder verbessert werden, zumindest vorübergehend auf die Realität übertragen werden. Dementsprechend kann eine Nachbesprechung die Übertragung dieser Fähigkeiten fördern“, schreibt der Bildungswissenschaftler in einem Artikel.

Ein wissenschaftliches Team aus Taiwan hat in einer kleinen Studie mit Englisch-Schüler*innen überprüft, wie sich regelmäßiges Rollenspielen auf die Kreativität auswirkt. Mal abgesehen von der Frage, wie gut sich Kreativität wirklich mittels eines Tests messen lässt: Die Schüler*innen, die in ihrem Englischunterricht DnD gespielt hatten, hatten bessere Kreativitätswerte als ihre Kolleg*innen in der Kontrollgruppe. Interessanterweise haben die taiwanesischen Forscher*innen nicht überprüft, ob das Rollenspielen im Fremdsprachenunterricht dabei hilft, leichter Englisch zu lernen.

Englischlernen mit Zwergen und Elfen

„Es gibt viele Übungsgruppen, in denen Englisch-Konversationen geübt werden, aber die können ziemlich langweilig und repetitiv sein“, erzählt Emil, ein Englischlehrer aus Mexiko, der außerdem begeisterter Rollen-

Rollenspiele können dazu genutzt werden, um mathematische Konzepte zu erklären. Die merkwürdigen Würfel helfen dabei.



FOTO: PKFUEL.COM

spieler ist, der woxx. „Gemeinsam mit einem Freund, der als Dungeonmaster fungiert, habe ich eine Gruppe gegründet, in der Schüler*innen mit Freund*innen ihre Sprachkenntnisse in einer kontrollierten Umgebung erweitern können.“ Rollenspiele würden sich gut dazu eignen, eine Fremdsprache zu üben, ist Emil überzeugt: „Ich habe festgestellt, dass meine Schüler*innen Vertrauen in ihre bereits vorhandenen Sprachkenntnisse gewinnen und sich im Umgang mit Englisch wohler fühlen - auch außerhalb unserer Übungen.“

Der Englischlehrer Josip Farkaš hat 2018 in seiner Masterarbeit untersucht, ob regelmäßiges Rollenspielen im Fremdsprachenunterricht nützlich sein kann. Seine Ergebnisse sind jedoch eher ernüchternd: Er konnte keine große Verbesserung der Fähigkeiten seiner Schüler*innen in Tests feststellen. Allerdings gibt auch er an, dass die Rollenspieler*innen sich nach dem Spielen eher getraut haben, Englisch zu sprechen.

Es ist auffallend, dass sich viele Versuche, Rollenspiele im Klassenzimmer einzusetzen, auf DnD beziehen. Das System ist zwar das bekannteste, hat aber kein sonderlich leichtes Regelwerk. Die Grundzüge zu erklären, dürfte einige Zeit in Anspruch nehmen, die in der Schule oft fehlt. Andere Systeme, mit leichterem Regelwerk, sind wohl besser geeignet. Manche Lehrer*innen entwickeln auch selbst

Rollenspiele, um sie gezielt zu pädagogischen Zwecken einzusetzen, das unter dem Schlagwort „EduRPGs“.

Der deutsche Verein „Waldritter“ hat sich im vergangenen Jahr im Rahmen eines Barcamps mit dem Einsatz von Rollenspielen zur politischen Bildung beschäftigt. Der Verein, der auch schon im Rahmen der Fantastik-Messe Luxcon in Luxemburg zu Besuch war, bietet zu pädagogischen Zwecken eigentlich vor allem sogenannte Live-Action-Rollenspiele, die im Freien stattfinden, an. Seit dem EduRPG-Barcamp findet ein regelmäßiger Online-Stammtisch statt, in dem sich interessierte Pädagog*innen zu Rollenspielen in Bildungskontexten austauschen können.

Rollenspiele unter dem Mikroskop

Während ihr Einsatz in Klassenzimmern und Hörsälen noch relativ spärlich gesät ist, gibt es - wie bei vielen popkulturellen Phänomenen - ein reges Forschungsinteresse an Rollenspielen. Die Seite rpgstudies.net listet eine große Sammlung wissenschaftlicher Publikationen, die sich mit dem Hobby beschäftigen. Dabei fällt auf, dass die Wissenschaftler*innen besonders in den 1980er-Jahren, als Rollenspiele noch sehr jung waren, vor allem damit beschäftigt waren, Angriffe abzuwehren und Vorurteile zu entkräften.

Besonders die religiöse Rechte in den USA sah DnD und ähnliche Fantasy-Rollenspiele damals als Einstiegsdroge zum Satanismus. In Deutschland waren es die Zeugen Jehovas, die vor Rollenspielen warnten. Ein Suizidfall, der angeblich mit einem DnD-Spiel in Zusammenhang stand, befeuerte die Diskussion. So gibt es recht viele Forschungsarbeiten, die sich mit diesem Themenkomplex beschäftigt haben - und entwarnen konnten.

Seit Mitte der 1990er-Jahre finden sich Rollenspiele als Forschungsgegenstand in vielen Disziplinen wieder. So gibt es soziologische Abhandlungen, in denen untersucht wurde, wie sich die Rollenspielszene zusammensetzt. Besonders Literatur- und andere Geisteswissenschaften beschäftigen sich häufiger mit Rollenspielen. Immerhin handelt es sich hierbei um besondere Texte, denn einerseits existieren Regelwerke mit Hintergrundinformationen zur bespielten Welt, andererseits werden die einzelnen Geschichten von Spielleiter*innen und Spieler*innen gemeinsam geschaffen. Die Psychologie interessierte, ob es möglich ist, Rollenspiele zu therapeutischen Zwecken einzusetzen.

Ein aktuelles Beispiel aus dem deutschsprachigen Raum ist der Band „Forschungsdrang und Rollenspiel“, der sich gänzlich mit „Das Schwarze Auge“ (DSA) beschäftigt. Er erschien 2019, pünktlich zum 35. Geburtstag

des deutschen Pendantes von DnD. Die Beiträge, die darin gesammelt wurden, decken eine große Bandbreite von Forschungsrichtungen ab: So haben Historiker*innen etwa untersucht, wie sich die Bilder vom Adel in der DSA-Fantasiewelt Aventurien vom tatsächlich existierenden historischen Adel unterscheidet. Die Philosophie ist recht stark vertreten: In einem Beitrag wird erläutert, was ein Dämonenpakt im Rollenspiel mit dem griechischen Philosophen Plato zu tun hat. Zwei andere Beiträge beschäftigen sich damit, wie „Nichtmenschen“ wie Zwerge, Elfen und Orks dargestellt werden.

Rollenspiele werden also durchaus ernst genommen - nicht nur von Spieler*innen, sondern auch von Lehrer*innen, die sie in Klassenzimmern oder Übungsgruppen einsetzen, und Forscher*innen, die sich in vielen Disziplinen mit ihnen beschäftigen. Zum Glück muss das heute niemand mehr verheimlichen.

Anmerkung: Ein Rezensionsexemplar von „Forschungsdrang und Rollenspiel“ wurde der woxx freundlicherweise vom Verlag zur Verfügung gestellt.

SCHWEIZER SOZIALDEMOKRATIE

Links in der Konkordanz

Doerte Letzmann

Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz steht deutlich weiter links als die meisten ihrer europäischen Schwesterparteien. Das hat auch etwas mit dem eidgenössischen Regierungssystem zu tun.

„Die Schweizer Sozialdemokratie ist eine der am weitesten links stehenden Europas“, sagt die Co-Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SP), Mattea Meyer, im Gespräch mit der woxx. Im Gegensatz zu sozialdemokratischen Parteien anderer europäischer Länder will die SP keine Partei der sogenannten Mitte sein. Sie vertritt Positionen, die man eigentlich nicht mit der Schweiz in Verbindung bringt, und fordert mehr Sozialleistungen sowie höhere Steuern vor allem für Unternehmen. Im Konflikt zwischen Arm und Reich sieht sie sich klar auf der Seite der Armen. In ihrem jüngsten, 2010 beschlossenen Parteiprogramm setzt sie sich sogar die „Überwindung des Kapitalismus“ zum Ziel.

Auch ein Positionspapier der SP, das anlässlich eines außerordentlichen Parteitags am 28. August in St. Gallen veröffentlicht wurde, zeigt eine kapitalismuskritische Tendenz. Die SP fordert „mehr soziale Sicherheit“, „mehr Service Public“ und „mehr Solidarität“. Dafür müssten die „Logik der Profitmaximierung“ und die „Macht der Konzerne“ gebrochen werden.

Die Juso, die Jungpartei der SP, die eine selbständige politische Organisation bildet und nicht nur ein innerparteilicher Jugendverband ist, tickt ähnlich: Mit der 99-Prozent-Initiative will sie eine höhere Besteuerung von Kapitaleinkommen erreichen. Der Wohlstand der Schweiz werde von den 99 Prozent geschaffen, die arbeiten gehen, und „nicht von einer Handvoll Superreicher, die von leistungsfreien Profiten leben“, heißt es auf der Website der Initiative. Am 26. September wird über die Initiative abgestimmt.

Wie ist es möglich, als große Partei in einem so bürgerlich geprägten Land wie der Schweiz diese Politik zu machen? Meyer sagt, das habe mit dem Regierungssystem zu tun. Gemäß der sogenannten Zauberformel im Schweizer System der Konkordanzdemokratie sind immer die vier stärksten Parteien und somit meist relativ unterschiedliche Positionen in der Regierung, dem Bundesrat, vertreten.

Aber auch weil die Schweiz so bürgerlich ist, sei es möglich, als Antwort darauf eine im Kern linke, antikapitalistische Politik zu machen, meint Meyer. Die Politik der SP orientiert sich daran, wie man verhindern könne, dass die Macht der Konzerne die Demokratie gefährdet. Insbesondere das sei in der Schweiz ein wichtiges Thema.

Meyer will nicht nur für mehr soziale Sicherheit und Gerechtigkeit in der Schweiz kämpfen. Sie ist sich

auch bewusst, dass das Schweizer Wirtschaftsmodell über die Landesgrenzen hinaus Konsequenzen zeitigt. „Die Schweiz verursacht mit ihrem Steuerdumping und ihren rücksichtslosen Großkonzernen weltweit Elend und Leid. Das muss ein Ende haben“, schreibt sie auf ihrer Website. Man müsse die Schweizer Banken und Konzerne in die Pflicht nehmen, um Herausforderungen wie die Klimakrise zu bewältigen.

„Die Schweiz verursacht mit ihrem Steuerdumping und ihren rücksichtslosen Großkonzernen weltweit Elend und Leid.“

Meyer teilt sich den SP-Vorsitz mit dem 35-jährigen Cédric Wermuth. Meyer und Wermuth wurden im Oktober vorigen Jahres gewählt und lösten Christian Levrat ab, der seit 2008 Vorsitzender war. Die Wahl der beiden zeigt einen Generationenwechsel in der Partei an: Bis vor wenigen Jahren war die SP noch weitgehend von Männern mittleren Alters dominiert. Einen Generationenkonflikt sieht Meyer jedoch nicht. Wenn es in der Partei einen Konflikt gebe, dann einen zwischen reformorientierten Kräften und jenen, die den Kapitalis-

mus grundsätzlich in Frage stellen, sagt sie.

Tatsächlich kritisieren einige in der Partei deren antikapitalistische Ausrichtung. 2016 bildeten einige sozialliberale SP-Mitglieder einen lockeren Zusammenschluss, am 19. Juni dieses Jahres ging daraus der Verein „Reformplattform. Sozialliberal in der SP Schweiz“ hervor. Dessen Mitglieder fordern „eine stetige Verbesserung der sozialen Marktwirtschaft und nicht die Abschaffung des Kapitalismus“, wie es im Grundlagenpapier des Vereins heißt. Die Sozialliberalen bilden eine Minderheit in der Partei, das kapitalismuskritische Parteiprogramm wurde von einer großen Mehrheit der Delegierten beschlossen.

Die SP ist inzwischen die Partei mit dem höchsten Frauenanteil im Nationalrat, der großen Kammer der Bundesversammlung, des Schweizer Parlaments. Rund 64 Prozent der Mitglieder der Nationalratsfraktion sind Frauen, darunter auch die mit 24 Jahren bei Amtsantritt zweitjüngste Nationalrätin der Schweiz, die inzwischen 27-jährige Samira Marti. Bei der rechtspopulistischen Schweizerischen Volkspartei (SVP) sind nur knapp 24 Prozent der Abgeordneten Frauen, bei der liberalen FDP sind es rund 38 Prozent. Eine der bekanntesten SP-Nationalrätinnen ist die Zürcherin Jacqueline Badran, der „Neuen Zürcher Zeitung“ zufolge der „Rockstar der Linken in Zürich“. Sie setzt sich

FOTO: TWITTER/JUSO BASELSTADT



Dynamisch unterwegs: Schweizer Jusos auf der 1. Mai-Demo 2018 in Basel.

vor allem für mehr bezahlbaren Wohnraum und die Umverteilung des Reichtums ein.

„Die SP versteht sich stark als feministische Partei“, sagt Meyer. Auf dem Parteitag in St. Gallen forderten Wermuth und sie in einer gemeinsamen Rede die Einführung einer flächendeckenden, öffentlichen familienexternen Kinderbetreuung, die solidarisch über Steuern finanziert werden soll. In der Schweiz sind die Kosten für Kinderbetreuung erheblich höher als in vielen anderen Ländern. Einer Studie der Universität St. Gallen zufolge geben Familien durchschnittlich ein Drittel ihres Einkommens für einen Platz in einer Kindertagesstätte aus.

Für die Partei ist auch klar: Die Profiteure der Coronakrise sollen zur Kasse gebeten werden, wie Meyer und Wermuth in ihrer Rede forderten. Dafür gibt es konkrete Vorschläge. Um diejenigen zu schützen, die die Krise am härtesten getroffen hat, soll eine „Allgemeine Erwerbsversicherung“ eingeführt werden, die „unfreiwillige Erwerbsausfälle unabhängig vom Grund des Erwerbsausfalls abdecken soll“. Zudem soll die Sozialhilfe erhöht und eine einheitliche öffentliche Krankenkasse eingerichtet werden. Derzeit muss sich in der Schweiz jeder selbst privat versichern.

Leicht hat es die SP mit ihrem Programm allerdings nicht im - gemessen am Bruttoinlandsprodukt pro Kopf im

Jahr 2019 - zweitreichsten Land der Welt. Mit Alain Berset und Simonetta Sommaruga stellt die Partei zwar dank Zauberformel zwei der sieben Mitglieder des Bundesrats, aber seit Jahren verliert sie Sitze im Nationalrat. Bei den vergangenen Nationalratswahlen 2019 gewann die SP nur 16,8 Prozent der Stimmen - das schlechteste Ergebnis der Parteigeschichte. Ihr bislang bestes Wahlergebnis erzielte die Partei 1931 mit 28,7 Prozent der Stimmen.

Die Wahlergebnisse der SP über die Jahre ähneln denen sozialdemokratischer Parteien anderer europäischer Länder. Sie haben es inzwischen fast überall schwer, mehr als 20 Prozent der Wählerinnen und Wähler für sich zu gewinnen. Rechtspopulistische Parteien steigern dafür häufig ihre Stimmenanteile. Das ist auch in der Schweiz so. Die 1971 gegründete SVP ist seit 1999 die stärkste Partei im Nationalrat, bei den Nationalratswahlen 2019 erhielt sie 25,6 Prozent der Stimmen.

Ob die neuen, jungen SP-Vorsitzenden der Partei wieder größeren Erfolg verschaffen können, ist nicht ausgemacht. Vielleicht aber kann die Sozialdemokratie mit ihnen an jene Zeit anknüpfen, in der sie erfolgreich für gesellschaftliche Veränderungen kämpfte. Während des Landesstreiks, eines dreitägigen Generalstreiks im November 1918, forderten die SP und der Schweizerische Gewerkschafts-

bund eine grundlegende Neuordnung der Gesellschaft, die damals hart von einer Wirtschaftskrise getroffen worden war. Der Streik wurde zwar am vierten Tag auf Anweisung des Bundesrats mit Hilfe des Militärs beendet, aber die von den Streikenden geforderte 48-Stunden-Woche und das Verhältniswahlrecht bei Nationalratswahlen wurden kurz danach eingeführt.

Bereits 1904 hatte die SP zudem als erste Partei die Forderung nach dem Frauenstimmrecht in ihr Programm aufgenommen, eingeführt wurde es allerdings erst 1971. Inzwischen fordert die Partei das Stimmrecht für alle, die seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz wohnen; rund ein Viertel der Schweizer Bevölkerung darf nicht wählen, weil es nicht über die Staatsbürgerschaft verfügt.

Trotz ihrer kämpferischen Geschichte und ihrer linken Forderungen ist die SP einigen nicht radikal genug. Die Alternative Liste Zürich (AL Zürich) wurde 1990 gegründet. Sie ist im Kantons- und im Stadtrat von Zürich sowie in mehreren Gemeinderäten vertreten. Ausgerechnet im erzkonservativen Schaffhausen, dem nördlichsten Kanton der Schweiz, gibt es seit 2003 die Alternative Liste Schaffhausen (AL Schaffhausen). Sie hat Abgeordnete im Kantons- und Stadtrat Schaffhausen.

Die AL Schaffhausen gehörte zu den Initiatoren der Alternativen Lin-

ken, einer landesweit agierenden linken Partei, die 2010 von mehreren linken Kleinparteien gegründet worden war und bis 2018 bestand. Gemeinsam war ihnen jedoch die kritische Einstellung gegen die EU. Das unterschied sie von der SP, die einen EU-Beitritt der Schweiz befürwortet.

Grabenkämpfe zwischen der SP und den regional tätigen linken Parteien gibt es allerdings kaum. Meyer betont: „Auf lokaler Ebene arbeiten wir sehr eng und gut mit anderen linken Parteien zusammen.“ Die Zusammenarbeit sei immer konstruktiv und das Verhältnis nie gehässig. Vielleicht liegt es daran, dass der gemeinsame Gegner klar definiert ist: die Konzerne und die Superreichen.

Doerte Letzmann ist Redakteurin der lokalen Schweizer Wochenzeitung „Schaffhauser AZ“.



AGENDA

17/09 - 26/09/2021

film | theatre
concert | events

1650/21



Mutterliebe und Blutbäder

In „Streams“ begibt sich Amel auf die Suche nach ihrem Sohn Moumen. Beide kämpfen in einer von Männern und Gewalt dominierten Stadt ums Überleben und um ihre Familie.

Film S. 18

EVENT

Höhepunkte zum Auftakt S. 4

Willi Klopotek präsentiert Weltmusik-Konzerte: Was ist in der kommenden Saison ein Muss in Philharmonie, Cube521 und Cape?

EXPO

Une carrière bien remplie... p. 12

... et ce n'est pas fini : le MNHA célèbre cinquante ans de peinture pour Robert Brandy avec une rétrospective biographique et picturale.

SERIE

Schwuler James Bond: Lachnummer S. 19

Die Netflix-Animationsserie „Q-Force“ versucht sich an queerer Repräsentation. Sie scheitert jedoch an flachen Witzen und überlebten Klischees.

WAT ASS LASS | 17.09. - 26.09.



Le Bovary a envie de Sud : Triana y Luca joueront de la musique latine ce vendredi 17 septembre à 19h30.

NEWS

Luxemburg in neuer Steuerstudie: Ewiges Paradies **S. 3**

REGARDS

Kinder und Corona: Reicht der Schutz? **S. 4**

Serie Rollenspiele (3/3):

Das würfelnde Klassenzimmer **S. 6**

Schweizer Sozialdemokratie:

Links in der Konkordanz **S. 8**

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 9**

Neustart: Weltmusik Konzerte in Luxemburg **S. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 10 - S. 16**

Robert Brandy face à lui-même **p. 12**

FILMER A SERIEN

Programm **S. 17 - S. 19**

Streams **S. 18**

Q-Force **S. 19**

Coverfoto: STREAM Film/Tarantula

FR, 17.9.

KONFERENZ

État de l'union européenne - bilan et perspectives 2021,

avec Marc Angel, Liam Bremer, Anne Calteux, Georges Kieffer, René Winkin et Isabel Wiseler-Lima, Foyer européen, *Luxembourg*, 12h15.

Diffusion en ligne :

youtube.com/epluxembourg (L) et facebook.com/UEauLuxembourg (F)

Traduire l'hospitalité, rencontre avec le collectif Perou, Centre Pompidou-Metz, *Metz* (F), 19h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. www.centrepompidou-metz.fr

MUSEK

Luxembourg Classical Meeting #2, avec United Instruments of Lucilin et Cathy Krier (piano), Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Luxembourg Classical Meeting #3, avec Machine à trois (Meyer/Warnier/Zhang), Benjamin Kruithof (violoncelle), Ana Bakradze (piano) et Christoph Sietzen (percussion), Philharmonie, *Luxembourg*, 18h35. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Voces8, A cappella, Benediktinerabtei St. Mauritius, *Tholey* (D), 19h. musikfestspieleaar.de Im Rahmen der Musikfestspiele Saar 2021 „Ursprünge“.

WAT ASS LASS | 17.09. - 26.09.

Triana y Luca, musique latine,
Le Bovary, *Luxembourg*, 19h30.
Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Orchestre national de Metz & Les Métaboles, sous la direction de David Reiland et Léo Warynski, œuvres entre autres de Hahn, Saint-Saëns et Debussy, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Rock against Cancer, with Mad Foxx and Timeless, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Trans(E)-Shootin-Express, jazz, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Indie Rock Night, avec Cookie Jar Complot, Carnival Kid - Acoustic, Easy Easy et Sun Smash Palace, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 21h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

THEATER

Bohemia, inszeniert von Frédéric Zipperlin, mit dem Cirque Bouffon, Chapiteau vor dem Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 14h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Gabriel, von George Sand, inszeniert von Sébastien Jacobi, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Message in a Bottle, Choreografie und Inszenierung von Kate Prince, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Annette Kruhl: Eigentlich wollte ich Filmstar werden, Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Canto Ostinato - Auf der Suche nach Unendlichkeit, mit der Victor Kraus Group, Loksuppen, *Dillingen (D)*, 20h. musikfestspieleaar.de Im Rahmen der Musikfestspiele Saar 2021 „Ursprünge“.



Zoom sur Lorenzo Nencini et les poètes humanistes à la Villa Vauban : Nathalie Becker offre une visite guidée sur ce thème le 19 septembre à 11h.

Loretta Strong, de Copi, mise en scène de François Baldassare, avec Julien Turgis, amphithéâtre du parc de Kirchberg, *Luxembourg*, 20h30. Dans le cadre du festival « RDV au Carré blanc ». Inscription obligatoire : contact@canopee-asbl.com woxx.eu/canop

KONTERBONT

Festival RDV au Carré blanc, danse, cirque, théâtre, concerts et ateliers participatifs, amphithéâtre du parc de Kirchberg, *Luxembourg*, 18h. Tout le programme : canopee-asbl.com/2021/08/27/festival-rdv-au-carre-blanc woxx.eu/canop

Les Nuits des lampions 2021, installations, performances et concerts, jardin de Wiltz, *Wiltz*, 18h30. prabbeli.lu

Slampionship Luxembourg, Meeschterschaft am Poetry Slam, Kulturhaus Niederanven, *Niederanven*, 19h. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

Electroma, projection du long métrage du groupe Daft Punk (F/USA 2007. 74'. Sans paroles), Centre Pompidou-Metz, Metz (F), 21h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. www.centrepompidou-metz.fr

SA, 18.9.

JUNIOR

Rakéitenauto bauen, Workshop (11-13 Jahre), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 10h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu Einschreibung erforderlich.

Loopino attrape le grain de sable du désert, (3-5 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30, 14h30 + 16h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

Sommerheckmeck: Ha Zwei Oohh, Theater (> 2 Jahre), Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 11h + 16h. tufa-trier.de

KONFERENZ

ONLINE Mon enfant me pousse à bout, avec Ariane Töpfer, 11h. kannerschlass.lu/eltereschoul Inscription obligatoire : eltereschoul@kannerschlass.lu

MUSEK

Christoph Schömig, récital d'orgue, œuvres entre autres de Couperin, Böhm et Bach, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

Heimat + Super Parquet + Bracco + Geoffrey Lolli + Oi Boys + Marietta, rock, Les Trinitaires, Metz (F), 18h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Wandelkonzerte mit Studierenden der Hochschule für Musik Saar, Garten der Sinne, *Merzig (D)*, 19h. musikfestspieleaar.de Im Rahmen der Musikfestspiele Saar 2021 „Ursprünge“.

Gilles Grethen, Matthias Kiefer, Sebastian Voltz & Leo Kwandt, Jazz, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 19h30.

RADIO
ARA

102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

I'M der Podcast der EUCH gut tut: an diesem Samstag, dem 18. September 13 Uhr - 14 Uhr

Ein monatliches Treffen auf Deutsch und Luxemburgisch mit Isabel Beirer und Marilène Oberlin, das sich auf Achtsamkeit und Selbstliebe im Alltag konzentriert. In dieser Stunde möchten wir unseren Zuhörern Tipps und praktische Ratschläge geben, die sie in ihrem täglichen Leben nutzen können, um wieder zu sich selbst zu finden. Wenn ihr wollt, dass wir ein bestimmtes Thema im Podcast ansprechen, zögert nicht uns zu kontaktieren: derpodcastdereuchguttut@gmail.com

EVENT

Waed Bouhassoun aus Syrien spielt die Ud, auch bekannt als Kurzhalslaute.



FOTO: FRANÇOIS GUÉNET, BUDA MUSIQUE

KONZERTSAISON 2021/22

Neustart: Weltmusikkonzerte in Luxemburg

Willi Klopottek

Nachdem in den letzten 18 Monaten fast alle Konzerte pandemiebedingt ausfallen mussten, geht es langsam wieder los – auch bei Konzerten mit Weltmusik in der Philharmonie, dem Cape und dem Cube 521.

Es ist bekanntlich nicht absehbar, wie sich die Pandemie und die damit verbundenen Restriktionen in den nächsten Monaten entwickeln werden, aber hoffen darf man: Was Weltmusik angeht, bietet wie bisher die Philharmonie Luxembourg das umfassendste Angebot für die Saison 2021/22, aber auch das Ettelbrücker Cape und der Cube 521 in Marnach haben etwas im Programm. Für alle Konzerte ist anzuraten, frühzeitig zu klären, wann der Vorverkauf beginnt und welche Bedingungen für den Besuch gelten. Auch sollte man rechtzeitig prüfen, ob das jeweilige

Konzert tatsächlich stattfindet oder verschoben werden muss.

Leider hat die Philharmonie im gedruckten Programm die beliebten Reihen „Autour du monde“ und „atlântico“ nicht gesondert ausgewiesen. Da muss man etwas suchen. Schon am 28. September kommt die in London geborene bedeutende Sitarspielerin Anoushka Shankar mit Ensemble ins Große Haus. Sie untermalt live den Film „Shiraz: A Romance of India“ von 1928, der in indisch-britisch-deutscher Koproduktion unter der Regie von Franz Osten entstanden und 2017 restauriert worden ist.

Im Rahmen der „atlântico“ Reihe mit lusophonen Künstler*innen ist für den 10. Oktober Gilberto Gil mit seinem Quartett eingeladen. Gil

hat gemeinsam mit anderen in den 1960er-Jahren die Música Popular Brasileira begründet und gehört bis heute zu den größten Namen aus Brasilien. Am 13. Oktober tritt die Sängerin und Komponistin Luísa Sobral auf, die in Portugal seit Jahren sehr beliebt ist.

Sara Tavares ist zwar in Portugal aufgewachsen, hat aber kapverdische Wurzeln. Sie macht eine moderne Form kapverdischer Musik, die auch Jazziges mit einschließt. Tavares ist am 16. Oktober zu erleben, gefolgt von einer kapverdischen Party nach dem Konzert. Die Philharmonie bietet aber noch mehr Weltmusik.

Am 22. Oktober ist der weltberühmte indische Tablaspieler Zakir Hussain zu Gast und begleitet das Orchestre Philharmonique du Luxembourg. Wie klassische iranische Musik, Barock und Elektronik zusammen passen, wird am 18. November bei „Isles & Rivers“ erkundet; mit dabei sind der griechische Meister der Lyra Sokratis Sinopoulos sowie die Iraner Keyvan und Bijan Chemirani mit Saz und Perkussion. Zur Spitzenriege armenischer Künstler*innen gehört das elfköpfige Gurdjieff Ensemble. Am 26. November bringen sie verschiedene Formen der Musik ihrer Heimat zu Gehör.

Im nächsten Jahr, am 23. Januar, gastieren Marcel Khalifé & Bacher Mar-Khalifé. Marcel Khalifé ist der bedeutendste Ud-Virtuose des Libanon, sein Sohn kommt aus der Jazz-Ecke. Das Konzert wird sich auf den gefeierten palästinensischen Poeten Mahmud Darwisch beziehen. Am 12. und 13. Februar kommt wieder einmal die unbestrittene Fado-Diva der Gegenwart, Mariza, in die Philharmonie. Hier sind also Konzerte

an zwei aufeinanderfolgenden Tagen angekündigt. Die ausgezeichnete Syrerin Waed Bouhassoun singt und spielt die Ud. Ihr im letzten Dezember ausgefallenes Konzert wird am 10. März nachgeholt und bietet die Möglichkeit, in die subtilen Klänge Syriens einzutauchen.

Am 27. März treffen das lange Zeit sehr erfolgreiche Ehepaar Amadou & Mariam auf die Blind Boys of Alabama. Hier wird sich dann Musik aus Mali mit dem Gospel aus den USA verbinden. Ausgefallen war im Januar das Duo-Konzert von Kayhan Kalhor und Kiya Tabassian aus dem Iran. Am 20. April wird es nachgeholt. Kalhor gilt als der größte Virtuose auf der Spießgeige Kamantsche. Im April greift er zusammen mit seinem kongenialen Landsmann Tabassian zur iranischen Setar-Laute.

Für den 19. November 2022 hat das Cape in Ettelbrück die Sängerin Maria Mazzotta eingeladen, die viele Jahre Mitglied der legendären Gruppe Canzoniere Grecanico Salentino aus Süditalien war und erst kürzlich eine erfolgreiche Soloplatte herausgebracht hat. Die Sängerin Nancy Vieira lebt in Portugal, ist auf den Kapverden aufgewachsen, stammt aber aus Guinea-Bissau. Sie gehört seit langem zu den führenden Sängerinnen, die kapverdische Musik zeitgemäß aufbereiten. Am 1. April nächsten Jahres ist auch sie im Cape.

Für den 24. Juli hat der Marnacher Cube 521 den renommierten malischen Sänger und Gitarristen Habib Koité und seine Gruppe Bamada eingeladen. Es sieht also in der Tat so aus, als ginge es auch mit Weltmusikkonzerten wieder richtig los. Da heißt es: Daumen drücken und weiter vorsichtig bleiben.

Ein brasilianisches Urgestein der Musikszene: Gilberto Gil.

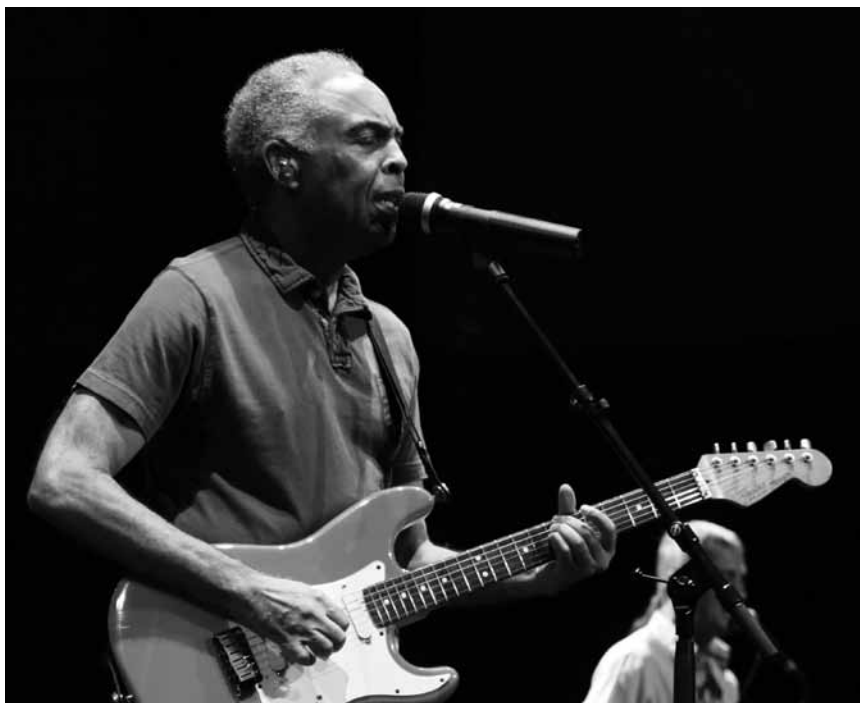


FOTO: WIKIPEDIA

WAT ASS LASS | 17.09. - 26.09.

Le Concert de la loge, sous la direction de Julien Chauvin, avec Andreas Staier (piano) et Victor Julien-Laferrrière (violoncelle), œuvres de Haydn et Mozart, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

THEATER

Bohemia, inszeniert von Frédéric Zipperlin, mit dem Cirque Bouffon, Chapiteau vor dem Staatstheater, Saarbrücken (D), 14h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Gabriel, von George Sand, inszeniert von Sébastien Jacobi, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Meisterklasse, Schauspiel mit Musik von Terrence McNally, inszeniert von Jean-Claude Berutti, unter der Leitung von Malte Kühn, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Message in a Bottle, Choreografie und Inszenierung von Kate Prince, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Augen ohne Gesicht, Stück von Wilke Weermann nach dem gleichnamigen Film von Georges Franju, inszeniert von Wilke Weermann, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de AUSVERKAUFT!

Loretta Strong, de Copi, mise en scène de François Baldassare, avec Julien Turgis, amphithéâtre du parc de Kirchberg, Luxembourg, 20h30. Dans le cadre du festival « RDV au Carré blanc ». Inscription obligatoire : contact@canopee-asbl.com woxx.eu/canop

KONTERBONT

Visites guidées à travers la capitale, départ : pl. Guillaume II, devant le bâtiment du LCTO, Luxembourg, 10h (D), 14h (F) + 14h30 (F). Dans le cadre de la Semaine européenne de la mobilité. Inscription obligatoire : luxembourg-city.com

ERAUSGEPICKT On Stéitsch, Jugendfestival, Rotondes, Luxembourg, 14h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu onsteitsch.lu

Psychomagie, un art pour guérir, 14h : projection du film d'Alejandro

Jodorowsky (F 2019. 104'. V.o. esp. + fr.), 16h : acte de psychomagie collective, 17h : rencontre avec PascALEjandro, animé par Donatien Grau, Centre Pompidou-Metz, Metz (F), 14h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. www.centrepompidou-metz.fr

Au cœur de l'architecture, visite thématique, Centre Pompidou-Metz, Metz (F), 15h, 16h + 17h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. www.centrepompidou-metz.fr

Festival RDV au Carré blanc, danse, cirque, théâtre, concerts et ateliers participatifs, amphithéâtre du parc de Kirchberg, Luxembourg, 15h. Tout le programme : canopee-asbl.com/2021/08/27/festival-rdv-au-carre-blanc woxx.eu/canop

Art et économie circulaire, balade commentée à propos des œuvres, an de Gäert, Esch-sur-Sûre, 16h. waterwalls.seibuehn.lu Dans le cadre du festival Water Walls.

Sortie de résidence de Sandy Flinto & Pierrick Grobéty, avec la cie Eddi van Tsui, Kulturfabrik, Esch, 17h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Les Nuits des lampions 2021, installations, performances et concerts, jardin de Wiltz, Wiltz, 18h30. prabbeli.lu

Envie d'une pause de midi musicale ? Rendez-vous à la Philharmonie pour « Midis baroques : les Variations Goldberg, partie 1 », le 21 septembre à 12h30, avec Anne-Catherine Bucher.

SO, 19.9.

JUNIOR

Loopino attrape le grain de sable du désert, (3-5 ans), Philharmonie, Luxembourg, 10h30, 14h30 + 16h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

D'Maus Ketti, Figurentheater (> 3 Joer), Poppespännchen, Lasauvage, 11h + 15h30. www.ticket-regional.lu Livestream: [facebook.com/ Poppespennchen](https://facebook.com/Poppespennchen)

Let's Brandy : collage à ma façon, atelier créatif (> 8 ans), dans le cadre de l'exposition « Robert Brandy face à lui-même - 50 ans de carrière », Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire : sevicedespublics@mnha.etat.lu

Naumbalo träum' mal richtig hin ..., Kinderkonzert mit dem Jungen Musiktheater Talomini, Moderne Galerie des Saarlandmuseums, Saarbrücken (D), 16h. Tel. 0049 681 99 64-0. www.modernegalerie.org musikfestspieleaar.de Im Rahmen der Musikfestspiele Saar 2021 „Ursprünge“.

MUSEK

Duology - Paduart & Deltenre, jazz, Neimënster, Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Concert-apéritif I, avec Adam Rixer, Niels Vind (trompette), Leo Halsdorf (cor), Léon Kan Ni (trombone) et Yves Schumacher (tuba), Philharmonie, Luxembourg, 11h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

1. Sinfoniekonzert, Werke von Cura und Respighi, Congresshalle, Saarbrücken (D), 11h + 15h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Eng Rees duerch d'Zäit ..., mam Georges Urwald a sengem Ensembl, conservatoire, Luxembourg, 15h. Tel. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Requiem de Brahms, avec Nathanaël Gouin, Gaspard Dehaene (piano), Anne Cambier (soprano), Shadi Torbey (baryton) et le chœur de chambre Appassionato, sous la direction de Marie-Béatrice Nicker, église, Beckerich, 16h - 17h. Dans le cadre du festival « Musique dans la vallée ». Inscription obligatoire : musique.vallee@attert.be

Die Hochzeit des Figaro, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von



ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 17.09. - 26.09.



Oekofestival

Mouvement écologique und Oekozer Pafendall freuen sich am **Samstag, dem 24. September ab 16 Uhr** und am **Sonntag, dem 25. September ab 11 Uhr** zur neuen Edition eines Oekofestivals einzuladen. Gerade in diesen Krisenzeiten soll das Oekofestival ein Forum sein, bei dem sich Menschen **begegnen, austauschen und zusammen feiern können**. Dies eingebettet in einen kulturellen Kontext mit **Diskussionsrunden zu aktuellen Gesellschaftsfragen und Zukunftsthemen, Besichtigungen, Live-Musik, Animation vor allem für Kinder, Informationsständen und gutem Essen**. Zudem soll die „politische Rentrée“ eingeleitet werden. Dabei dreht sich alles um das Zusammensein und um die Fragen: Wie stellen wir uns eine wünschenswerte Zukunft vor? Was muss heute dafür getan werden? Die Veranstaltung findet im Pfaffenthal an folgenden Locations statt: Oekozer Pafendall, dem Bistrot/ Restaurant Oekosoph, Saal „Sang a Klang“, „Park Odendahl“, dem Béinchen und entlang der Alzette im Freie. Das ganze Programm und **weitere Informationen: meco.lu**



Honnert Joer Diddelenger Bibliothék

D'Bibliothék ass nom éischte Weltkrich gegrénnt ginn an huet d'Gesellschaft duerch d'Veerännerunge vum Joerhonnert begleet. Am Ufank hat si haaptsächlech eng pädagogesch Missioun. Am Zweete Weltkrich hunn d'Nazië probéiert, aus der Institutioun ee Propaganda-Instrument ze maachen. Dowéinst huet d'Bibliothék 1946 e neie Bestand missen opbauen. Vun do un huet se sech esou entwéckelt, datt si **am Déngscht vun enger Populatioun** mat ëmmer neie Besoinë konnt sinn: **De Bicherfong ass gewuess an u modern Zäiten ugepasst ginn**. Haut huet d'Bibliothék een „inklusive“ Charakter an **adresséiert sech un all Zorte vu Public**. D'Friederike Migneco ass zënter 1998 Responsabel vun der Bibliothék an huet an alle Quelle recherchéiert, déi haut disponibel sinn: a Bicher an a wëssenschaftlechen Aarbechten, grad esou wéi an Archivmaterialien, ob virtuell oder op Pabeier. **De Virtrag vun der Friederike Migneco fënnt en Dënschdeg, den 21. September um 19:30 am Centre culturel régional opderschmelz** am Kader vum Centenaire vun der Diddelenger Bibliothék **statt**. Weider Informatiounen: opderschmelz.lu



Service seniors : chaque semaine une nouvelle présentation en ligne

Après deux mois de trêve estivale, **la plateforme interessant.vdl.lu fêtera son retour** avec de nouvelles capsules vidéo qui seront publiées à intervalles réguliers sur le web. Lancée par le service seniors de la Ville de Luxembourg dans le contexte de la crise sanitaire, l'initiative a été mise en place afin de rester en contact avec les personnes âgées, particulièrement exposées au risque d'isolement, alors que les visites, excursions et conférences en présentiel, traditionnellement organisées par le service seniors, auraient risqué de compromettre la santé des participant-e-s. Chaque semaine, des conférences, présentations et lectures en ligne, traitant d'un vaste éventail de thèmes, ont ainsi permis aux seniors de se distraire, de s'évader et de s'informer sur différents sujets. **Chaque mardi, de septembre à décembre, une nouvelle vidéo d'une durée de 30 à 90 minutes sera disponible en langue luxembourgeoise, allemande ou française** sur interessant.vdl.lu. Outre les lectures d'œuvres littéraires et présentations thématiques, diverses associations se présenteront et expliqueront leurs missions. 19 vidéos sont d'ores et déjà en ligne, constituant une vaste galerie vidéo dans laquelle les seniors peuvent fouiller en fonction de leurs préférences et intérêts. Les vidéos resteront accessibles et ne seront pas supprimées afin que les citoyen-ne-s puissent les consulter à leur propre rythme. **Plus d'informations** sur le programme de septembre-octobre 2021 et les vidéos **sur interessant.vdl.lu**.

On Stéitsch

Le Service national de la jeunesse organise annuellement le festival « On Stéitsch » – un **festival riche en culture et art pour jeunes** et moins jeunes. Il a comme objectif principal la **promotion des cultures des jeunes** ainsi que la contribution à la visibilité des acteurs du secteur jeunesse et à la mise en évidence de leurs projets. « On Stéitsch » est le **rendez-vous des jeunes créateurs et artistes** à la rentrée scolaire, avec plusieurs scènes, un espace d'exposition et des stands créatifs, sportifs et informatifs. Cette année encore, le festival sera organisé en partenariat avec le Cercle de coopération des ONGD du Luxembourg. Le festival touche des domaines très diversifiés, mais selon une idée commune : **permettre une plateforme d'expression de soi sans jugement ni compétition. Ce samedi 18 septembre aux Rotondes**. Plus d'informations : onsteitsch.lu



Jean-Claude Berutti, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Profeti della Quinta, musique ancienne, Arsenal, Metz (F), 18h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Lumière-structures-rythme, concert-projection, avec Raymond, Maurice et Mathieu Clement, église, Oberfeulen, 19h.

THEATER

Bohemia, inszeniert von Frédéric Zipperlin, mit dem Cirque Bouffon, Chapiteau vor dem Staatstheater, Saarbrücken (D), 14h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Der Besuch der alten Dame, von Friedrich Dürrenmatt, inszeniert von Gustav Rueb, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Loretta Strong, de Copi, mise en scène de François Baldassare, avec Julien Turgis, amphithéâtre du parc de Kirchberg, Luxembourg, 20h30. Dans le cadre du festival « RDV au Carré blanc ». Inscription obligatoire : contact@canopee-asbl.com woxx.eu/canop

KONTERBONT

Vélorution 6, départ pl. des Sacrifiés, Esch-sur-Alzette, 10h. facebook.com/velorutionesch

Visites guidées à travers la capitale, départ pl. Guillaume II, devant le bâtiment du LCTO, Luxembourg, 10h (L) + 14h (GB). Dans le cadre de la Semaine européenne de la mobilité. Inscription obligatoire : luxembourg-city.com

Au cœur de l'architecture, visite thématique, Centre Pompidou-Metz, Metz (F), 11h, 15h, 16h + 17h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. www.centrepompidou-metz.fr

Programmation Zoom In : Lorenzo Nencini et les poètes humanistes, visite thématique avec Nathalie Becker, Villa Vauban, Luxembourg, 11h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

WAT ASS LASS | 17.09. - 26.09.

Manternacher Hierschtmaart
mat Repair Café, 12, Syrdallstrooss,
 Manternach, 11h - 17h.
 Org. centre nature et forêt
 A Wiewesch.

L'industrialisation dans la ville de
Luxembourg, visite thématique,
 Lëtzebuerg City Museum,
 Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 45-00.
 www.citymuseum.lu
 Inscription obligatoire :
 visites@2musees.vdl.lu

Festival RDV au Carré blanc,
 danse, cirque, théâtre, concerts et
 ateliers participatifs, amphithéâtre
 du parc de Kirchberg, Luxembourg, 14h.
 Tout le programme :
 canopee-asbl.com/2021/08/27/festival-
 rdv-au-carre-blanc
 woxx.eu/canop

Stanislaw Lem Film Retrospective:
Test pilota Pirxa, projection du film
 de Marek Pietrak (USSR/PL 1979. 95'.
 V.o. + s.-t. ang.), Ancien Cinéma
 Café Club, Vianden, 19h.
 Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

MO, 20.9.

KONFERENZ

ONLINE Mon enfant est au lycée,
 avec Michèle Finke, 18h.
 kannerschlass.lu/eltereschoul
 Inscription obligatoire :
 eltereschoul@kannerschlass.lu

D'Echternach à Paris : l'histoire
extraordinaire d'Élise Hack,
amoureuse des arts, avec Guy
 Thewes, Trifolion, Echternach, 19h.
 Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu
 Inscription obligatoire :
 visites@2musees.vdl.lu
 Org. Villa Vauban.

MUSEK

1. Sinfoniekonzert, Werke von
 Cura und Respighi, Congresshalle,
 Saarbrücken (D), 19h30.
 Tél. 0049 681 30 92-486.
 www.staatstheater.saarland

Solistes européens, Luxembourg,
 sous la direction de Christoph König,
 avec Gil Shaham (violon),
 œuvres entre autres de Ianni,
 Slavický et Haydn, Philharmonie,
 Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32.
 www.philharmonie.lu

THEATER

Loretta Strong, de Copi,
 mise en scène de François Baldassare,



Die Singer-Songwriterin Emma Langford ist am 21. September, ab 20 Uhr, mit ihrer Gitarre zu Gast in der Tufa Trier.

avec Julien Turgis, amphithéâtre
 du parc de Kirchberg, Luxembourg,
 20h30. Dans le cadre du festival
 « RDV au Carré blanc ».
 Inscription obligatoire :
 contact@canopee-asbl.com
 woxx.eu/canop

DI, 21.9.

KONFERENZ

ERAUSGEPICKT Honnert Joer
Diddelenger Bibliothéik, mat
 der Friederike Migneco, centre
 culturel régional opderschmelz,
 Dudelange, 19h30. Tél. 51 61 21-811.
 www.opderschmelz.lu
 Aschreiwung erfuerderlech:
 bibliotheque@dudelange.lu

Perform and Learn,
 concert-conférence, avec Markus
 Brönnimann, centre culturel
 Altrimenti, Luxembourg, 20h.
 Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
 Inscription obligatoire :
 cm.secretaire@cercleculturel.lu

MUSEK

Midis baroques : Les variations
Goldberg, partie 1, avec Anne-
 Catherine Bucher (clavecin et parole),
 œuvre de Bach, Philharmonie,
 Luxembourg, 12h30. Tél. 26 32 26 32.
 www.philharmonie.lu

Im Labyrinth der Gefahr,
 Lesung mit Monique Feltgen,
 Cercle Cité, Luxembourg, 18h30.
 Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
 Einschreibung erforderlich:
 bibliotheque@vdl.lu

This is America, récital de piano,
 avec Wilhem Latchoumia et Vanessa
 Wagner, œuvres entre autres de
 Monk, Glass et Eno, Arsenal,
 Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
 www.citemusicale-metz.fr

Al Atlal, chant pour ma mère,
 d'après le poème d'Ibrahim Nag,
 avec Norah Krief, Théâtre en bois,
 Thionville (F), 20h. nest-theatre.fr

London Symphony Orchestra, sous la
 direction de Simon Rattle,
 avec Magdalena Kožená

(mezzo-soprano), œuvres d'Adámek,
 Stravinsky et Britten, Philharmonie,
 Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32.
 www.philharmonie.lu

Emma Langford, Folk, Tufa,
 Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.
 www.tufa-trier.de

THEATER

Loretta Strong, de Copi,
 mise en scène de François Baldassare,
 avec Julien Turgis, amphithéâtre
 du parc de Kirchberg, Luxembourg,
 20h30. Dans le cadre du festival
 « RDV au Carré blanc ».
 Inscription obligatoire :
 contact@canopee-asbl.com
 woxx.eu/canop

KONTERBONT

Renc'Art - œuvre du mois :
table à journaux, années 1960,
 Musée national d'histoire et d'art,
 Luxembourg, 12h30 (D). Tél. 47 93 30-1.
 www.mnha.lu
 Inscription obligatoire :
 servicedespublics@mnha.etat.lu

Monique Feltgen: Im Labyrinth der
Gefahr, Lesung, Bibliothèque nationale
 du Luxembourg, Luxembourg, 18h30.
 Tél. 26 55 91-00. www.bnl.lu
 Einschreibung erforderlich:
 bibliotheque@vdl.lu

Les bases du dessin, atelier avec
 Carole Wilmet, centre culturel
 Aalt Stadhaus, Differdange, 19h.
 Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
 Inscription obligatoire :
 info@stadhaus.lu

Repair Café, soirée d'information,
 Facilitec, Esch-sur-Alzette, 19h.
 repaircafe.lu

MI, 22.9.

KONFERENZ

Erfundene Wahrheiten mit denen
sich leben lässt. Über Wahrheit
und Lüge in Jurek Beckers
Roman „Jakob der Lügner“,
 mit Alfred Gulden, Deutsches
 Zeitungsmuseum, Wadgassen (D),
 18h. Tél. 0049 6834 94 23-0.
 www.deutsches-zeitungsmuseum.de
 Einschreibung erforderlich:
 muench@deutsches-zeitungsmuseum.de

Literatur hoch 3, mit Jérôme Jaminet,
 Klaus Kastberger und Insa Wilke,
 Bibliothèque nationale du Luxembourg,
 Luxembourg, 19h. Tél. 26 55 91-00.
 www.bnl.lu

WAT ASS LASS | 17.09. - 26.09.

Einschreibung erforderlich:
bnl.public.lu/fr/agenda/2021/literatur_hoch_drei.html

MUSEK

Al Atlal, chant pour ma mère, d'après le poème d'Ibrahim Nag, avec Norah Krief, Théâtre en bois, Thionville (F), 19h. nest-theatre.fr

Joe Lovano Trio Tapestry, jazz, Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
COMPLET !

London Symphony Orchestra, sous la direction de Simon Rattle, œuvres de Bruckner, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

1. Concert Lounge, Symphonie Nr. 1 C-Dur von Beethoven, Europahalle, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 46 29 01 00. www.europahalle-trier.de theater-trier.de

THEATER

Bohemia, inszeniert von Frédéric Zipperlin, mit dem Cirque Bouffon, Chapiteau vor dem Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Loretta Strong, de Copi, mise en scène de François Baldassare, avec Julien Turgis, amphithéâtre du parc de Kirchberg, Luxembourg, 20h30. Dans le cadre du festival « RDV au Carré blanc ».

Inscription obligatoire :
contact@canopee-asbl.com
woxx.eu/canop

KONTERBONT

Sprechende Gesichter! Porträts in der Malerei, Führung mit Minoti Paul, Moderne Galerie des Saarländmuseums, Saarbrücken (D), 18h. Tél. 0049 681 99 64-0. www.modernegalerie.org
Einschreibung erforderlich:
app.locaboo.com/de/participation/booking?user=42808

DO, 23.9.**KONFERENZ**

Musik für mehr Lebensqualität bei Demenz, mit Theo Hartogh, Neimënster, Luxembourg, 18h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Einschreibung erforderlich:
billetterie@neimenster.lu

Kinderarbeit: kleine Hände - großer Profit. Welches ungeahnte Leid sich in unserer Warenwelt verbirgt, mit Benjamin Pütter, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 19h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Einschreibung erforderlich:
sensibilisation@aein.lu

ONLINE Doku debates : Amazon au cœur d'une controverse française, avec Valérie Lannoy, Brice Montagne, Carlos Quintas et Jean-Loup Stradella, Erwuessebildung, Luxembourg, 19h30.

Tél. 44 74 33 40. www.ewb.lu
Inscription obligatoire :
barbara.schu@ewb.lu

MUSEK

1. Sinfoniekonzert, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, mit Arminia Friebe (Sopran) und Tassilo Probst (Violine), Werke von Beethoven und Weill, Europahalle, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 46 29 01 00. www.europahalle-trier.de theater-trier.de

Thomas Ospital, récital d'orgue, œuvres entre autres de Dupré, Guillou et Widor, église Saint-Laurent, Diekirch, 20h. Inscription obligatoire : orguediekirch@gmail.com

Magenta, electro, support : Nikola, Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

THEATER

Nora_Spielen! Schauspiel von Henrik Ibsen, inszeniert von Schirin Khodadadian, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Ad Vitam, de et avec Alex Vizorek, mise en scène de Stéphanie Bataille, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

KONTERBONT

Renc'Art - œuvre du mois : table à journaux, années 1960, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 19h (D). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire :
servicedespublics@mnha.etat.lu

Je suis partout et nulle part à la fois, ciné-débat autour du film documentaire d'Amandine Desille (F/P 2021. 40'), Starlight, Dudelange, 19h. Inscription obligatoire : info@cdmh.lu
Org. Clae.

Radu Isac, stand-up comedy, Rocas, Luxembourg, 19h. Tél. 27 47 86 20. www.rocas.lu
Org. Luxembourg Laughing Out Loud.

FR, 24.9.**KONFERENZ**

ONLINE On ne naît pas parents, 18h. kannerschlass.lu/eltereschoul
Inscription obligatoire :
eltereschoul@kannerschlass.lu

MUSEK

Naama Liany & Tamir Chasson, œuvres de Milhaud, Weill, Gershwin et Bernstein, conservatoire, Luxembourg, 12h30. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Arthur Possing Quartet, jazz, centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 19h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu
woxx.eu/flow

Lisa Simone, jazz, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

German Brass, œuvres entre autres de Strauss, Haendel et Gershwin, Cube 521, Marnach, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Scarred, album release, death metal, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Bruno Fontaine, avec Lambert Wilson, œuvres de Weill, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Die Schöpfung, von Joseph Haydn, mit dem Festivalchor der Musikfestspiele, unter der

Idéal pour celles et ceux qui aiment le cinéma et les concerts : le ciné-concert « Hop ! Trouvé ! » aux Rotondes, le 25 septembre à 17h et le 26 septembre à 15h. Les représentations affichent presque complet !



WAT ASS LASS | 17.09. - 26.09.

Leitung von Bernhard Leonardy, Gußwerke, Saarbrücken (D), 20h. musikfestspiele Saar.de
Im Rahmen der Musikfestspiele Saar 2021 „Ursprünge“.

Yseult, chanson française, BAM, Metz (F), 20h30.
Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Wormholes, avec Mazen Kerbaj (dessin en direct) et Sharif Sehnaoui (guitare et objets), suivi d'une discussion avec Lydia Rilling et les artistes (GB), Philharmonie, Luxembourg, 21h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

THEATER

De Bësch, inszeniert von Max Jacoby an Anne Simon, mit Jil Devresse, Rosalie Maes a Pitt Simon, Kinneksbond, Mamer, 18h30.
Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Bohemia, inszeniert von Frédéric Zipperlin, mit dem Cirque Bouffon, Chapiteau vor dem Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Der Besuch der alten Dame, von Friedrich Dürrenmatt, inszeniert von Gustav Rueb, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Augen ohne Gesicht, Stück von Wilke Weermann nach dem gleichnamigen Film von Georges Franju, inszeniert von Wilke Weermann, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

KONTERBONT

ERAUSGEPICKT Oekofestival, Visitten, Diskussions-Ronnen, Live-Concerten, Info-Stänn, Liesung, Ateliers a Kanner-Animatioun, Oekozer, Luxembourg, 16h - Mëtternuecht.
www.meco.lu
De ganze Programm: meco.lu
Org. Mouvement écologique.

Soirée d'ouverture du Printemps des poètes - Luxembourg, Celu, Hesperange, 19h. www.celu.lu
Inscription obligatoire : info@printemps-poetes.lu

In 80 Tagen um die Welt, Figuren-Theater-Dinner, mit dem Figurentheater Favoletta, Figurentheaterhaus Poppespennchen, 19h. facebook.com/Poppespennchen

Aus der damaligen Gegenwart, Tagebucheinträge eines deutschen Journalisten während der NS-Besatzung, gelesen von Herbert Knaup, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tél. 29 12 81.
www.kasemattentheater.lu

Esch2022: Startschuss Remix Festival, Tanzperformance, Choreografie von Rhiannon Morgan, mit Paul Kayser (Orgel), Ioanna Anousaki, Carine Baccega, Rhiannon Morgan, Ileana Orofino und Aifric Ni Chaoimh, Martinskirche, Dudelange, 20h.
esch2022.lu/de/remix-festival

SA, 25.9.

JUNIOR

Eye vs. Camera, Workshop (11-13 Jahre), Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 10h.
Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu
Einschreibung erforderlich.

Mystères aux musées, lecture et atelier créatif, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h (F). Tél. 47 93 30-1.
www.mnha.lu
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

Hop ! Trouvé ! Ciné-concert (> 3 ans), Rotondes, Luxembourg, 15h + 17h (COMPLET). Tél. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu

MUSEK

Frédéric Muñoz, récital d'orgue, œuvres entre autres de Nivers, Racquet et Dandrieu, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.

Le Concert lorrain, sous la direction d'Anne-Catherine Bucher, œuvres de Bach, Arsenal, Metz (F), 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Ariadne auf Naxos, Oper von Richard Strauss, Dichtung von Hugo von Hofmannsthal, unter der Leitung von Justus Thorau, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Voodoo cello, avec Imany, chorégraphie de Gladys Gambie et Thierry Thieû Niang, avec entre autres Julien Grattard, Lucie Cravero et Polina Streltsova (cello), Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu



Oubliez la Kelly Family, voici le groupe hip-hop Pachamama Family ! À la Kulturfabrik, le 25 septembre à 20h30.

Julien Granel, electro, support : STAV, Arsenal, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Pachamama Family, hip hop, Kulturfabrik, Esch, 20h30.
Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Alifair, pop, Le Gueulard plus, Nilvange (F), 20h30.
Tél. 0033 3 82 54 07 07.
www.legueulardplus.fr

THEATER

Bohemia, inszeniert von Frédéric Zipperlin, mit dem Cirque Bouffon, Chapiteau vor dem Staatstheater, Saarbrücken (D), 14h30 + 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Nachlass, Stück ohne Personen, von Rimini Protokoll, Grand Théâtre, Luxembourg, 17h, 18h30 + 20h.
Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

De Bësch, inszeniert von Max Jacoby an Anne Simon, mit Jil Devresse, Rosalie Maes a Pitt Simon, Kinneksbond, Mamer, 18h30.
Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Was ihr wollt, Komödie von William Shakespeare, inszeniert von Frank Hoffmann, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18.
www.theatertrier.de

Augen ohne Gesicht, Stück von Wilke Weermann nach dem gleichnamigen Film von Georges Franju, inszeniert von Wilke Weermann, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Moving Shadows, mit „Die Mobilés“, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tél. 59 06 40.
www.artikuss.lu

KONTERBONT

Super Maart, urban lifestyles and local culture, Rotondes, Luxembourg, 10h - 18h. Tél. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu

ERAUSGEPICKT Oekofestival, Visitten, Diskussions-Ronnen, Live-Concerten, Info-Stänn, Liesung, Ateliers a Kanner-Animatioun, Oekozer, Luxembourg, 11h - Mëtternuecht.
www.meco.lu
De ganze Programm: meco.lu
Org. Mouvement écologique.

Journées du patrimoine: la Villa Vauban et son parc de sculptures, visite guidée, Villa Vauban, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 49-00.
www.villavauban.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Offrir quelques mots à la rive, lecture avec Marco et Fábio Godinho, barrage 5, Esch-sur-Sûre, 14h + 15h30.
Dans le cadre du festival Water Walls.

Lou Sanders: Work in Progress, comedy, Rocas, Luxembourg, 18h30 + 20h30. Tél. 27 47 86 20.
www.rocas.lu
Org. Luxembourg Comedy.

La grande nuit de la poésie - le désir, 14e festival du Printemps des poètes - Luxembourg, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1.
www.neimenster.lu
Inscription obligatoire : billetterie@neimenster.lu

WAT ASS LASS | 17.09. - 26.09.



Le Cube 251 à Marnach invite la Kammerata Luxembourg, le 26 septembre à 17h - au programme : Rabl, Brahms et Chostakovitch.

Monika Blankenberg: Altern ist nichts für Feiglinge - Jung bleiben! Kabarett, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Auerhaus, Roman von Bov Bjerg, Theaterfassung von Robert Koall, inszeniert von Ingrid Gündisch (> 14 Jahre), Europäische Kunstakademie, Trier (D), 18h. theater-trier.de

Luxembourg, 19h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAUFT!

THEATER

Bohemia, inszeniert von Frédéric Zipperlin, mit dem Cirque Bouffon, Chapiteau vor dem Staatstheater, Saarbrücken (D), 14h30 + 17h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Nachlass, Stück ohne Personen, von Rimini Protokoll, Grand Théâtre, Luxembourg, 17h, 18h30 + 20h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Der Besuch der alten Dame, von Friedrich Dürrenmatt, inszeniert von Gustav Rueb, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Drei Frauen aus Deutschland, eine literarische Revue, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

De Bësch, inszeniert von Max Jacoby an Anne Simon, mit Jil Devresse, Rosalie Maes a Pitt Simon, Kinneksbond, Mamer, 18h30. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

KONTERBONT

Super Maart, urban lifestyles and local culture, Rotondes, Luxembourg, 10h - 18h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

MUSEK

Veda Bartringer Quartet, jazz, Neimënster, Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

1. Kammerkonzert, Werke von Beethoven und Hummel, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Bella Italia, avec Luisa Mauro (mezzo-soprano), Jean-Nico Schambourg (basse) et Arina Rasheva (piano), centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 17h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu Inscription obligatoire : cultura@altrimenti.lu

Kammerata Luxembourg, œuvres de Rabl, Brahms et Chostakovitch, Cube 521, Marnach, 17h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Münchner Philharmoniker, unter der Leitung von Valery Gergiev, mit Igor Levit (Piano), Werke von Brahms und Bruckner, Philharmonie,

Journées du patrimoine : les casemates de la Cité judiciaire, visite guidée, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 10h30. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

ONLINE **Matinée poétique du Printemps des poètes - Luxembourg**, 11h. facebook.com/prinpolux

Picknick-Konzerte, musikalischer Familientag, Deutsch-Französischer Garten, Saarbrücken (D), 12h. musikfestspieleaar.de Im Rahmen der Musikfestspiele Saar 2021 „Ursprünge“.

Stand-up : improviser de manière drôle et efficace, atelier avec Julien Strelzyk, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 14h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu Inscription obligatoire : comedyacademy@stadhaus.lu

Journées du patrimoine : visite à propos de Jean-Pierre Pescatore, visite guidée avec Nathalie Becker, Villa Vauban, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Journées du patrimoine : promenade médiévale, visite guidée, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Art nouveau, Art déco et modernisme, visite thématique avec Robert L. Philippart, départ : arcades du Cercle Cité, Luxembourg, 14h30. Inscription obligatoire : robertphilippart@msn.com

Victor Hugo rétrospective : L'homme qui rit, projection du film de Jean-Pierre Améris (F 2012. 95'. V.o.), Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 18h. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu Inscription obligatoire : info@ancien cinema.lu

SO, 26.9.

JUNIOR

Rêve de vents, spectacle musical (5-9 ans), Philharmonie, Luxembourg, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

Villa creativa ! Ateliers, Villa Vauban, Luxembourg, 14h, 15h, 16h + 17h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Inscription recommandée : visites@2musees.vdl.lu

Mystères aux musées, lecture et atelier créatif, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h (L). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

Hop ! Trouvé ! Ciné-concert (> 3 ans), Rotondes, Luxembourg, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu COMPLET !

Das tapfere Schneiderlein, Kinderkonzert, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 15h + 17h.



EXPO

EXPO

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire

(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, ma. - di. 10h - 18h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen

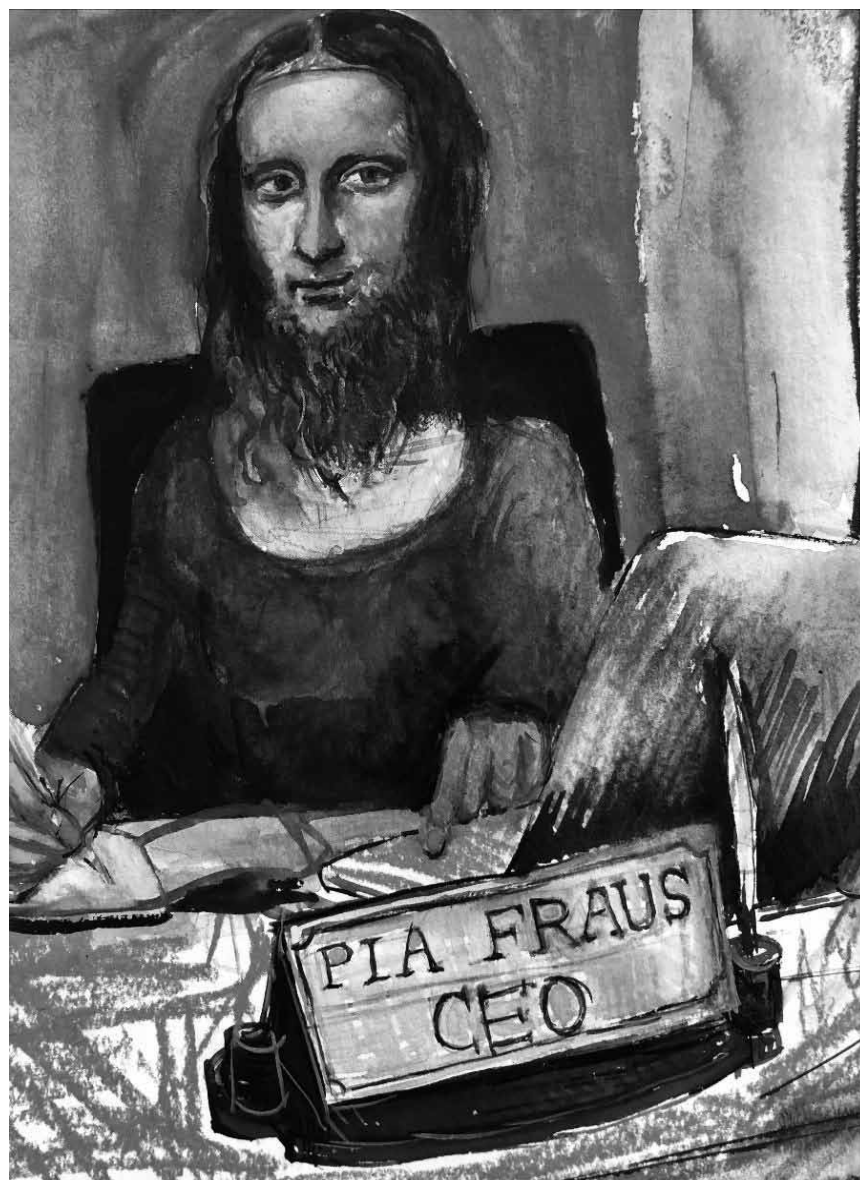
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, me. - di. + jours fériés 12h - 18h.



Hommage à Ovide : Catherine Lorent thématise son expression « Pia Fraus », qui symbolise le mensonge pieux. Les peintures sont à voir au centre d'art Nei Liicht du 18 septembre au 24 octobre.

Arlon (B)

Anne Back :**Urbex - Ma vie de château**

photographies, maison de la culture (parc des Expositions, 1. Tél. 0032 63 24 58 50), jusqu'au 10.10, ma. - di. 14h - 18h.

Clervaux

Donovan Wylie :**North Warning System**

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 8.4.2022, en permanence.

Vestiaire de l'enfance

œuvres entre autres de Janine Descamps, Sophie Gibon et Marie-Françoise Poncelet, espace Beau Site (av. de Longwy, 321. Tél. 0032 478 52 43 58), jusqu'au 3.10, lu. - ve. 10h - 18h, sa. 10h - 17h, ce di. 19.9 15h - 18h.

Evgenia Arbugaeva :**Mammoth Hunters**

photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 22.10, en permanence.

Paolo Verzone : Arctic Zero

photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 24.9, en permanence.

Beckerich

10 ans !

NEW Œuvres entre autres de Martine Deny, Philippe Malaise et Sylvie-Anne Thyges, Millegalerie (103, Huelwelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), du 19.9 au 3.10, je. - di. 14h - 18h.

Santeri Tuori : Forest & Sky

photographies, Schlassgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 25.3.2022, en permanence.

Vernissage ce sa. 18.9 à 16h.

EXPOTIPP

EXPO

PHOTO : TOM LUCAS



« Hommage à Joseph Kutter », 1997.

RÉTROSPECTIVE

De Brandenburger à Brandy

Florent Toniello

Cinquante ans de carrière, ça n'est pas rien : regard sur l'exposition rétrospective consacrée à Robert Brandy, au Musée national d'histoire et d'art.

Sa silhouette, avec sa moustache et son chapeau vissé sur la tête, est devenue un symbole au Luxembourg. Actif depuis cinquante années, Robert Brandy est aujourd'hui aussi populaire que reconnu dans son pays, mais également à l'étranger. Le jeune artiste fait ses classes à Aix-en-Provence auprès de Vincent Bouliès, cheville ouvrière du mouvement Supports/Surfaces. Il décide de se consacrer exclusivement à la peinture dès 1972, d'abord dans le sud de la France, puis, rapidement et définitivement, au grand-duché, en 1976. Car c'est ici qu'il veut vivre... et de son art ! S'ensuit notamment une polémique provoquée par une interview dans le magazine forum, en 1988, où Brandy affirme qu'un artiste n'a pas à exercer d'autre profession. Les professeurs d'arts plastiques avec une carrière annexe apprécient peu, on le boude pendant des années, mais l'exemple est donné : voilà le chemin pavé pour la professionnalisation de ses confrères et consœurs.

L'exposition, au quatrième étage du MNHA, balaie en une bonne cinquantaine d'œuvres l'ensemble de

la carrière du peintre. Elle ambitionne ainsi de « suivre sa démarche et de comprendre l'évolution de son langage plastique ». Le jeune Brandenburger, pas encore fixé sur sa signature, tâte du cubisme, se frotte à Cézanne, aborde ses premiers collages en 1975. Au fil des années, son style s'affine, Brandy émerge, des cycles se dégagent : à la fin des années 1970, le voilà dans sa période blanche. Un impressionnant diptyque entre autres est exposé à la Biennale de Paris ; un diplomate bahreïnien y voit le désert de sa région natale, et le peintre se trouve exposé à Manama. Déjà une carrière internationale se construit, avant même le retour à la couleur en 1981 - un passage par le noir aura lieu en 1992-1993. De plus en plus, le châssis devient un élément des œuvres à part entière. On a parfois l'impression que l'exposition est un récit d'aventures en peinture, ce qui n'est pas désagréable. Le mouvement provient autant des travaux exposés que des commentaires biographiques.

Autre curiosité piquante de l'univers de Robert Brandy, son alter ego Bolitho Blane se voit consacrer une large partie de l'exposition, avec deux vitrines conçues spécialement pour celle-ci. De quoi lever un peu le voile sur ce mystérieux personnage tiré d'un roman de Dennis Wheatley, que l'artiste convoque dans des

installations ou utilise comme pseudonyme pour certaines toiles. À travers ce processus, Brandy se met en quête de lui-même et d'un passé fantasmé. Le présent est ainsi remis en perspective, créant un vortex temporel fascinant. Une vraie démarche intellectuelle qui se greffe sur l'artistique - mais on n'en attendait pas moins de quelqu'un qui revendique l'art comme activité principale.

Les œuvres exposées sont complétées sur place par un documentaire de 17 minutes dans lequel Robert Brandy raconte diverses anecdotes sur sa carrière, ainsi que par un court vidéoguidage. Les deux étant disponibles en ligne, on pourra se persuader sans bouger de chez soi de l'intérêt d'une visite ; mais celle-ci ne saurait être trop conseillée aux amatrices et amateurs d'art, tant pour la rétrospective réussie que pour la piqûre de rappel sur un artiste qui compte bien compter encore au Luxembourg.

Au MNHA, jusqu'au 28 novembre. Visite virtuelle, documentaire et vidéoguidage par l'artiste : maha.lu/fr/expositions/robert-brandy-face-a-lui-meme

Delme (F)

Camille Blatrix : Weather Stork Point

NEW sculptures, centre d'art contemporain - la synagogue de Delme (33 rue Raymond Poincaré. Tél. 0033 3 87 01 35 61), du 25.9 au 30.10.2022, me. - sa. 14h - 18h, di. 11h - 18h et sur rendez-vous pour les groupes constitués et les professionnel-le-s.

Vernissage le ve. 24.9 à 18h.

Differdange

Couleurs, formes et personnages

NEW photographie de maquillage théâtral, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), jusqu'au 30.10, lu. - sa. 10h - 18h.

Dudelange

Catherine Lorent : Pia Fraus

NEW peintures, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), du 18.9 au 24.10, me. - di. 15h - 19h.

Vernissage ce sa. 18.9 à 11h30.

Nora Wagner : search?q=définition_approches

NEW photographies, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), du 18.9 au 24.10, me. - di. 15h - 19h.

Vernissage ce sa. 18.9 à 11h30.

Esch

La Cité des sciences

l'histoire de la reconversion de la friche industrielle de Belval et de la construction de la Cité des sciences à Belval, Maison de l'innovation (5, av. des Hauts-Fourneaux), jusqu'au 31.10, me. - ve. 10h - 19h, sa. 10h - 18h + di. 14h - 18h.

Squatfabrik 1 : Get out

NEW résidence artistique, de Gola Hundun et Marc Soisson, Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg. Tél. 55 44 93-1), du 20.9 au 17.10, lu. - ve. 10h - 21h.

Gola Hundun

NEW réalisation d'une peinture murale permanente, gare (bd J. F. Kennedy), du 20.9 au 10.10, en permanence.

EXPO

Esch-sur-Sûre

Keep Your Eye on the Planet

45 créations brodées, Duchfabrik (15, rte de Lultzhausen. Tél. 89 93 31-1), jusqu'au 26.9, lu., ma., je. + ve. 10h - 12h + 14h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.

Dans le cadre du festival Water Walls.

Nénuphars

installation cinétique, sonore, interactive et flottante, barrage 3 (3, rue du Moulin), jusqu'au 25.9, en permanence.

Dans le cadre du festival Water Walls.

Eupen (B)

Francis Feidler:**Elastikommunikation 1964-2021**

Malerei, Skulpturen und Zeichnungen, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), bis zum 28.11., Di. - So. 13h - 18h, Anmeldung erforderlich: telefonisch oder info@ikob.be

Friedbusch

Doris Kaiser et Anna Recker

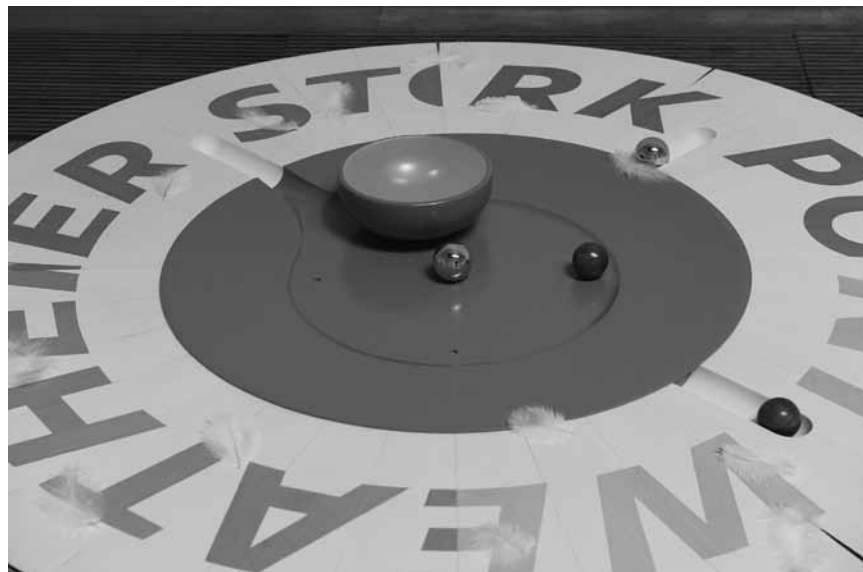
LAST CHANCE sculptures et peintures, galerie d'art Um Fridbësch (6, um Fridbësch. Tél. 621 50 77 95), jusqu'au 19.9, sa. + di. 15h - 18h et sur rendez-vous.

Lasauvage

Caroline Schmit :**Les traces de la terre rouge**

photographies, Minett Park Fond-de-Gras (Tél. 26 50 41 24), jusqu'au 3.10, je. - di. 14h - 18h.

« Weather Stork Point » de Camille Blatrix n'a a priori rien à voir avec la météo, mais présente des sculptures hybrides. Au centre d'art contemporain - la synagogue de Delme, du 25 septembre au 30 janvier.

**En voituuuurrrre !****John Cockerill & la 503 sur les rails**

hall Paul Wurth (Minett Park Fond-de-Gras. Tél. 26 50 41 24), jusqu'au 15.10, je. - di. 14h - 18h.

Lorentzweiler

Jean-Luc Koenig: Grenzlandschaft ëmranden

kënschtleresche Bléck op d'Gemeng Luerenzweiler, op der Vëlospist tëschent „Nei Aarbecht“ an Hënsdref, bis den 29.5.2022, permanent.

Störende Wahrheiten

mit Werken von Chiara Dahlem, Jerry Frantz, Claudia Passeri, Gilles Pegel und Nora Wagner, route de Luxembourg „N7“, bis zum 3.10., durchgehend.

stoerende-wahrheiten.com

„Kunstobjekte unvermittelt in die Landschaft zu stellen, ist weit von Kunst im öffentlichen Raum entfernt, die eine offene Debatte anstößt“ (is)

Luxembourg

André Guedes : Formes anciennes, nouvelles circonstances

techniques mixtes, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 18.10, lu. - ve. 9h - 17h.

AnthropOcean - Exponential Expansion

NEW vidéos de Ganaël Dumreicher, Michelle Kleyr et Lucie Wahl, buvette des Rotondes,

du 25.9 au 30.1.2022, lu. 12h - 23h, ma. - sa. 12h - 1h + di. 10h - 23h.

Vernissage le ve. 24.9 à 18h.

AnthropOcean - Destruction of a Silent World

NEW installation sonore de Ganaël Dumreicher, Michelle Kleyr et Lucie Wahl, cube dans le sas entre les Rotondes et la buvette, du 25.9 au 30.1.2022, lu. 12h - 23h, ma. - sa. 12h - 01h + di. 10h - 23h.

Vernissage le ve. 24.9 à 18h.

Brigitte Feierstein

peintures, Schroeder & associés (13, rue de l'Innovation), jusqu'au 22.12, lu. - ve. 8h - 17h.

Cristina Dias de Magalhães : Instincts. Same but Different

photographies, parc de Merl, jusqu'au 30.9, en permanence.

« L'expo peut se visiter de façon tantôt ludique tantôt introspective. Elle éveillera auprès du visiteur et de la visiteuse cet instinct inné de la paternité ou de la maternité. » (Nuno Lucas da Costa)

Des gens et des rues - 100 ans Pol Aschman

« Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé. Tél. 47 96 51-33), jusqu'au 26.9, tous les jours 11h - 19h.

« La rétrospective célèbre le photographe qui a su captiver l'essence de l'époque de l'après-guerre jusque dans les années 1980 de manière presque inégalée. » (Luc Caregari)

Enfin seules

photographies de la collection Archive of Modern Conflict, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 18.4.2022, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« Ask Me », médiateurs-trices disponibles les sa. et di. 10h - 18h. Visite en famille ce sa. 18.9 à 10h (GB), inscription obligatoire.

« Une expérience muséale centrée sur la vie terrestre sans animaux ni êtres humains, où l'existence est surtout végétale. » (Nuno Lucas Da Costa)

Falk Schornsteimer

peintures, Subtile Showroom-Gallery (21a, av. Gaston Diderich), jusqu'au 31.10, je. - sa. 11h - 18h, di. 10h - 13h.

Présentation ce ve. 17.9 à 17h30.

Geneviève Levivier

techniques mixtes, Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 22.10, tous les jours 10h - 18h.

Gleef dat net!

Verschwörungstheorien, gestern und heute, Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), bis zum 16.1.2022, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.

Führungen am So. 19.9 (D/L) und 26.9. (GB) um 11h, Do. 23.9. (D/L) um 18h30.

Virtuelle Führung: citymuseum.lu/de/exhibition/gleef-dat-net

« À un moment où les fake news se propagent à une vitesse quasi sidérale, l'exposition arrive à un moment plus qu'opportun. Il s'agit surtout d'une belle occasion d'ouvrir les yeux à quelques esprits crédules qui ne cessent d'avaloir des théories fumeuses en tout genre. » (Nuno Lucas da Costa)

Group Show

LAST CHANCE œuvres d'Éric de Ville, Flore Fouilloy, Franca Ravet, Saida Sattarova, Pablo Schwickert et Bernadette Snyers, Mob-Art Studio (56, Grand-Rue. Tél. 691 10 96 45), jusqu'au 18.9, ve. + sa. 10h30 - 18h.

Hisae Ikenaga : Industriel-viscéral

installations, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 9.10, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Intégration des réfugiés par le travail et l'emploi au Luxembourg

LAST CHANCE chapelle de Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 20.9, ve. - lu. 10h - 18h.

Jan Voss : Tumult - Un été français à Luxembourg

LAST CHANCE peintures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 18.9, ve. + sa. 11h - 18h.

EXPO

Jeff Sonhouse : Bodied

NEW collages, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), du 24.9 au 6.11, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.

Vernissage le je. 23.9 à 18h, inscription obligatoire : contact@zidoun-bossuyt.com

Julien Saudubray & David Matthew King : Wrecking Ball

NEW peintures, Valerius Gallery (1, pl. du Théâtre), du 17.9 au 16.10, ma. - sa. 10h - 18h.

Karolina Markiewicz et Pascal Piron : Stronger than Memory and Weaker than Dewdrops

NEW multimédia, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), du 25.9 au 30.1.2022, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 21h.

Visite guidée en présence des artistes le ve. 24.9 à 19h.

Vernissage le ve. 24.9 à 18h.

Leonor Antunes : Vides, intervalles et jonctions

sculptures, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 14.11, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). « Ask Me », médiateurs-trices disponibles les sa. et di. 10h - 18h. Visite en famille ce sa. 18.9 à 10h (GB), inscription obligatoire.

« Même si le visiteur et la visiteuse resteront un peu sur leur faim en raison de l'espace réduit, il leur sera impossible d'être indifférents à ce mélange d'ingéniosité et de créativité dans un espace unique, sans doute le plus noble du musée. » (Nuno Lucas da Costa)

Les 25 ans de la collection Mudam

sélection d'une quarantaine d'œuvres, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 3.10.2022, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). « Ask Me », médiateurs-trices disponibles les sa. et di. 10h - 18h. Visite en famille ce sa. 18.9 à 10h (GB), inscription obligatoire.

Lynn Cosyn : UKIYO - Living the Moment

peinture, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 5.12, en permanence.

Légionnaires

parcours de guerre et de migrations entre le Luxembourg et la France, Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), jusqu'au 28.11, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée le me. 22.9 à 17h (F).

« Un parcours intéressant dans une époque troublée, étayé par de récentes recherches... et gratuit, qui plus est. Qui se passionne pour l'histoire du pays y trouvera sans nul doute de quoi apprendre et réfléchir. » (ft)

Manuel Ocampo & Gaston Damag : Aesthetic of Discomfort

NEW peintures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), du 23.9 au 23.10, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Marina Sailer

NEW peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), du 18.9 au 20.10, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Vernissage ce sa. 18.9 à 15h.

Pour Élise

la collection Hack et l'art à Paris à la Belle Époque, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 10.10, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (D/L).

« L'expo ne porte pas un regard critique sur les artistes présentés. Il s'agit plutôt d'une exploration minutieuse qui invite à compléter les zones d'ombre de la vie de Hack par l'imagination. En combinaison avec une mise en scène soignée, qui par moments évoque une théâtrale atmosphère domestique, la dédicace à Élise Hack est certes simple mais réussie. » (Maria Elorza Saralegui)

Rethinking Landscape

photographies, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 17.10, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée ce di. 19.9 à 15h (L), inscription obligatoire.

Dans le cadre du Mois européen de la photographie.

Robert Brandy face à lui-même - 50 ans de carrière

ARTICLE peintures, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 28.11, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées le je. 23.9 à 18h (D) et le di. 26.9 à 15h (F), inscription obligatoire.

Samuel Levy : Renaissance

NEW peintures, Mob-Art Studio (56, Grand-Rue. Tél. 691 10 96 45), du 23.9 au 23.10, ma. 14h - 18h, me. - sa. 10h30 - 18h et sur rendez-vous.

Vernissage le me. 22.9 à 17h.

Stéphanie Uhres : Prepared

peintures, Fellner Contemporary (2a, rue Wiltheim), jusqu'au 16.10, me. - sa. 11h - 18h.

Supports/Surfaces : Viallat & Saytour

peinture française moderne de la collection du MNHA, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 24.10, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite virtuelle : mnha.lu/fr/expositions/supportssurfaces-viallat-et-saytour

L'artiste afroaméricain Jeff Sonhouse sonde l'identité noire dans ses œuvres : « Bodied », à la galerie Zidoun Bossuyt, du 24 septembre au 6 novembre.



EXPO



Marina Sailer joue avec les illusions : ses peintures sont à découvrir à la galerie Schortgen du 18 septembre au 20 octobre.

„Sie war radikal, destruktiv und hielt nur kurz an: die französische Kunstbewegung 'Supports/Surfaces'. Im Musée national d'histoire et d'art Luxembourg sind zurzeit Werke der Gründungsmitglieder Claude Viallat und Patrick Saytour zu sehen. Eine Ausstellung, die mehr Show-off als Kulturvermittlung ist.“ (is)

Tibet, 60 ans d'exil

ONLINE jusqu'au 31.12.

cercle.lu/evenements/online-exhibition-tibet-60-years-of-exile

« Quelquefois, il est bon de rappeler à notre esprit les luttes qui se déroulent loin de nos frontières ; l'exposition le fait avec intelligence, préférant d'une manière non violente la persuasive illustration de destins individuels à la confrontation directe. » (ft).

You'll Find Your Peace with Me

LAST CHANCE **ONLINE** films et vidéos d'artistes de la collection du Mudam, jusqu'au 19.9.

mudam.com/fr/expositions/youll-find-your-peace-with-me

Wang HuanQing : Sensibility

ONLINE peintures, galerie d'art Xun (5-7, rue Munster), jusqu'au 31.10.

www.xunartgallery.com

Álvaro Marzán : Espace et désir

peintures, Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 28.9, tous les jours 10h - 18h.

Mersch

Luxemburg und der Zweite Weltkrieg

littéraire-intellectuelles Leben zwischen Machtergreifung und Eupuration, Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), bis zum 28.11., Mo. - Fr. 9h - 17h.

Metz (F)

Annette Messenger : Le désir attrapé par le masque

LAST CHANCE installation, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 20.9, lu., 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Des mondes construits. Un choix de sculptures du Centre Pompidou

Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 18.2.2023, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

« Une belle initiation à la sculpture moderniste, avec des exemples pertinents et variés. » (ft)

Face à Arcimboldo

peintures, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 22.11, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées les sa. 25.9 et di. 26.9 à 11h + 15h.

« Giuseppe Arcimboldo, le Bibliothécaire », visite thématique avec Yann Sordet ce di. 19.9 à 10h30.

Hanne Lippard : Le langage est une peau

installations, 49 Nord 6 Est - Frac Lorraine (1 rue des Trinitaires), jusqu'au 6.2.2022, ma. - ve. 14h - 18h, sa. + di. 11h - 19h.

Interspecies Cinematic Encounters

NEW installation de Jean-Michel Frodon et Rasha Salti, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), du 18.9 au 14.11, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Paul Heintz : Degrés est

techniques mixtes, 49 Nord 6 Est - Frac Lorraine (1 rue des Trinitaires), jusqu'au 6.2.2022, ma. - ve. 14h - 18h, sa. + di. 11h - 19h.

Prix HSBC pour la photographie

NEW photographies de Louise Honée et Charlotte Mano, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16), du 24.9 au 14.11, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h.

Roel Goussey & Charles Kalt : Pas de deux

NEW peintures et sculptures, galerie Modulab (28 rue Mazelle. Tél. 0033 6 76 95 44 09), du 18.9 au 23.10, je. - sa. 14h - 18h et sur rendez-vous.

Vernissage ce ve. 17.9 à 17h.

Mondorf

Les artistes de l'ARC Kënstchtlerkrees

Ruth Gallery au Casino 2000 (rue Th. Flammang), jusqu'au 10.10, lu. - sa. 10h - 20h, di. 14h - 17h30.

Neunkirchen (D)

Mona Breede: Urban Stories

Fotografien, Städtische Galerie Neunkirchen (Marienstraße 2), bis zum 28.11., Mo. - Do. 10h - 18h, Sa. 10h - 17h + So. 14h - 18h.

Oberkorn

Les artistes résidents

NEW œuvres entre autres de Viviane Briscolini, Amine Jaafari et Kingsley Ogwara, espace H2O (rue Ratem. Tél. 58 40 34-1), du 24.9 au 3.10, me. - di. 15h - 19h.

Remerschen

Josef Lange-Grumfeld: Kurz nach zwölf! Zu spät für die Umwelt?

Malerei, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), bis zum 26.9., Di. - So. 14h - 18h.

Schifflange

Kevin B.

NEW peintures, Schöfflinger Kunschthaus (2, av. de la Libération), du 18.9 au 16.10, me. - di. 14h - 18h.

Vernissage ce ve. 17.9 à 19h.

Saarbrücken (D)

Andrea Neumann: Übergänge

Malerei, KuBa - Kulturzentrum am EuroBahnhof e.V. (Europaallee 25), bis zum 3.10., Di. - Fr. + So. 15h - 18h.

Führungen am Sa. 25.9 um 16h, So. 26.9 um 14h + 16h.

Blaxx443

NEW Mixed Media, Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a. Tel. 0049 681 3 90 44 60), vom 17.9. bis zum 30.10., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h und nach Vereinbarung.

Claire Morgan: Joy in the Pain

Installationen, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), bis zum 6.2.2022, Di. - So. 9h45 - 20h.

Führungen am Sa. 18.9. und 25.9. um 11h, So. 19.9. und 26.9. um 14h, Einschreibung erforderlich.

EXPO / AVIS

Fritz Zolnhofer

Malerei, KuBa - Kulturzentrum am EuroBahnhof e.V. (Europaallee 25), bis zum 31.10., Di. - Fr. + So. 15h - 18h.

Gillian Brett: Die Antiquiertheit des Menschen

Skulpturen, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24). Tel. 0049 681 9 05 18 42), bis zum 3.10., Di. - Fr. 12h - 18h, Sa. + So. 11h - 18h.

Johannes S. Sistermanns: Klang schweigt Zeit II

Klanginstallation, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1), bis zum 3.10., Di. - So. 10h - 18h.

Lukas Ratius: andersw[oh]ler

Fotografien, Schaufenster der ehemaligen Arztpraxis am Königsbruch 1, bis zum 17.10., durchgehend.

Matej Bosnic: páskhein

Skulpturen, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24). Tel. 0049 681 9 05 18 42), bis zum 3.10., Di. - Fr. 12h - 18h, Sa. + So. 11h - 18h.

Monumente des Krieges

der Rathauszyklus und unser Bild vom Krieg 1970/71, Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15). Tel. 0049 681 5 06 45 01),



Mona Breede beleuchtet mit ihren Fotografien in „Urban Stories“ die Beziehungen zwischen Mensch und städtischem Raum. Bis zum 28. November in der Städtischen Galerie Neunkirchen.

bis zum 31.10., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 3.10., Di. - So. 9h45 - 20h.

auch wegen der in ihr beleuchteten Einzelschicksale." (Luc Caregari)

Museum unserer Wünsche - Simone Demandt: Auf dem Rücken der Dinge

Fotografien, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15). Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 30.1.2022, Di. - So. 9h45 - 20h.

Führung am Sa. 25.9. um 15h, Einschreibung erforderlich.

Führung an diesem Sa., dem 18.9. um 15h, Einschreibung erforderlich.

Regards sans limites/ Blicke Ohne Grenze

mit Werken von Anne-Sophie Costenoble, Patrick Galbats, Florian Glaubitz und Thilo Seidel, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1), bis zum 3.10., Di. - So. 10h - 18h.

Photography!

Meisterwerke aus dem Schauwerk Sindelfingen, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15).

Sabine Groß: Show Time. Eine Archäologie der Zukunft

Skulpturen, Museum für Vor- und Frühgeschichte (Schlossplatz 16). Tel. 0049 681 9 54 05-0), bis zum 7.11., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Trier (D)**Britta Deutsch: Ohne Warum**

Kunstverein Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90). Tel. 0049 651 9 76 38 40), bis zum 23.10., Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung.

Fotografische Gesellschaft Trier: Mitgliederausstellung 2021

Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4). Tel. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 10.10., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h.

Orte jüdischen Lebens in Trier. Eine Spurensuche in Interviews

Video-Interviews, Stadtmuseum Simeonstift Trier (Simeonstr. 60). Tel. 0049 651 7 18-14 59), bis zum 14.11., Reservierung erforderlich: Tel. 0651 7 18-24 51 oder termine-reservieren.de/termine/trier

„Die Ausstellung ist nicht nur wegen der bewegten Geschichte der Trierer Jüd*innen interessant, sondern

Völklingen (D)**Michael Kerstgens: 1986. Zurück in die Gegenwart**

Fotografien, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79). Tel. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 28.11., täglich 10h - 19h.

Wadgassen (D)**Breaking News - Making News - Faking News - Von Gutenberg zu Trump. Eine medienkritische Ausstellung**

Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1). Tel. 0049 6834 94 23-0), bis zum 31.12., Di. - So. 10h - 16h.

Walferdange**Céline Bijleveld : Couture Garden par Melucéline**

NEW robes de mariées et de cocktail, CAW (5, rte de Diekirch. Tél. 33 01 44-1), du 24.9 au 10.10., je. + ve. 15h - 19h, sa. + di. 14h - 18h.

Visite guidée le sa. 25.9 à 15h.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des ponts et chaussées****Recrutement d'ouvriers de voirie**

Le ministère de la Mobilité et des Travaux publics se propose d'engager au cours des années 2022/2023

des ouvriers de voirie (m/f) pour les besoins de l'Administration des ponts et chaussées.

Les candidats doivent obligatoirement être détenteurs du permis de conduire C (camion), le permis de conduire C1E (camion-remorque) constitue un avantage.

Pour être recevables, les demandes, accompagnées d'un curriculum vitae (Lebenslauf), d'une copie de la carte d'identité et d'une copie du permis

de conduire doivent être présentées sur **formulaires officiels**. Ces formulaires peuvent être téléchargés sur le site internet <https://gd.lu/> ouvriers ou bien retirés aux adresses suivantes :

- Ministère de la Mobilité et des Travaux publics, Département des travaux publics, 4, place de l'Europe, Luxembourg-Kirchberg
- Direction des ponts et chaussées, 38, bd de la Foire, Luxembourg
- Ponts et chaussées Diekirch, 1, rue de Stavelot, Diekirch

Les intéressé(e)s voudront adresser leur demande avant le **1er octobre 2021** au

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics
Département des travaux publics
Service du personnel
L-2940 Luxembourg

FILMER A SERIEN

✖✖✖ = excellent
 ✖✖ = bon
 ✖ = moyen
 ✖ = mauvais

Commentaires:

ja = Joël Adami
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jakobs
 lm = Raymond Klein
 is = Isabel Spigarelli
 ft = Florent Toniello
 dw = Danièle Weber

Petit mais costaud

Chères lectrices, chers lecteurs,

Avec l'adoption de la nouvelle loi sur l'aide à la presse, le modèle de financement du woxx se transforme. Si de nouvelles possibilités s'offrent à nous, nous devons aussi repenser la structure actuelle du magazine. À l'avenir, la section calendrier sera réduite à l'essentiel, laissant place à des recensions détaillées de certains événements culturels. C'est par notre partie cinéma que nous commençons : le programme en sera désormais axé sur les nouvelles sorties, les événements spéciaux et le programme de la Cinémathèque. Comme d'habitude, vous pourrez trouver les horaires et le programme complets sur notre site woxx.lu/kino, rubrique Kultur. *L'équipe de l'agenda woxx*

Klein aber fein

Liebe Leser*innen,

mit der Verabschiedung des neuen Pressehilfegesetzes verändert sich das Finanzierungsmodell der woxx. Das eröffnet neue Möglichkeiten, drängt uns aber auch dazu die aktuelle Hefstruktur zu überdenken. Der Kalenderteil wird künftig auf das Wesentliche reduziert, womit Platz für die ausführliche Besprechung ausgewählter Kulturangebote entsteht. Den Anfang macht die Rubrik Film: Wir veröffentlichen ab sofort ein Kinoprogramm, das sich auf Neuerscheinungen, Sonderveranstaltungen und das Programm der Cinémathèque konzentriert. Die Spielzeiten und das Programm sind wie gewohnt auf woxx.lu/kino zu finden. *Das woxx Agenda-Team*

KINO | 17.09. - 21.09.



Dans « La nuit des rois », c'est un prisonnier, et pas Shéhérazade, qui est obligé de raconter des histoires pendant toute la nuit. À l'Utopia.

extra

British & Irish Film Festival

Cinémathèque and Utopia, 17.9 - 24.9.

The 12th annual British & Irish Film Festival Luxembourg (BIFFL) takes place from this Friday, September 17th to Saturday, September 25th 2021, with weekday screenings as of September 20th being held at the Cinémathèque and the Utopia. Detailed schedule: www.bifilmseason.lu

Small World

PL 2021 von Patryk Vega.
Mit Piotr Adamczyk, Enrique Arce und Andris Keiss. 116'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg, 17.9. um 20h.

Ola, ein vierjähriges Mädchen wird aus einem polnischen Dorf entführt. Die Mutter findet bald heraus, dass die russische Mafia verantwortlich ist und eilt in Richtung Grenze, um ihre Tochter zu retten. Doch auf dem Weg dorthin wird sie wegen überhöhter Geschwindigkeit vom Polizisten Robert Goc angehalten. Sie kann die Entführer nicht mehr einholen und Robert, der sich deswegen schuldig fühlt, wird Teil einer internationalen Ermittlergruppe.

To agori sti gefyra

(Boy on the Bridge) CY 2016 de Petros Charalambous. Avec Kika Georgiou, Costantinos Farmakas et George Demetriou. 85'. V.o. + s.-t. ang. À partir de 12 ans. Inscription obligatoire : cineclubhellenique@gmail.com

Utopia, 21.9 à 19h,
22.9 à 21h.

Dans un village chypriote apparemment idyllique, les journées d'été insouciantes de Socrates, douze ans, qui se promène à vélo et séduit les habitants, prennent fin brutalement lorsqu'il se retrouve au centre d'une enquête sur un meurtre. Celle-ci révèle un sombre secret de famille et change sa vie à jamais.

Toma

SRB 2021 von Dragan Bjelogrić und Zoran Lisinac. Mit Milena Radulovic, Milan Maric und Radomir Nikolic. 140'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Kirchberg, 18.9. und 19.9. um 16h30.

Ein Biopic des berühmten Sängers Toma Zdravkovic, welcher seine Anfänge, aber auch die Höhepunkte des Ruhms zeigt, wie auch seine Lieben, die ihn zu manchen seiner größten Hits inspiriert haben und die Freundschaften, die er mit vielen Akteuren der künstlerischen Szene des damaligen Jugoslawien pflegte.

wat leeft un?

Don't Breathe 2

USA/SRB 2021 von Rodo Sayagues. Mit Stephen Lang, Brendan Sexton III und Madelyn Grace. 98'. O.-Ton. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

Jahre nach dem aufwühlenden Einbruch in sein Haus führt der blinde Norman Nordstrom wieder ein geruhames Leben. Dabei kümmert er sich väterlich um ein junges Mädchen namens Phoenix, dem er nach einer schweren Tragödie ein neues Zuhause gab. Doch dauert es nicht lange, bis diese Idylle ein jähes Ende findet.

FILMKRITIK

KINO



COPYRIGHT: STREAMS FILM

In „Streams“, einer tunesischen, französischen und luxemburgischen Koproduktion von Mehdi Hmili, erfahren Amel (links) und ihr Sohn Moumen (rechts) sexualisierte Gewalt.

STREAMS

„J'en ai ras le cul des hommes“

Isabel Spigarelli

Der tunesische Regisseur Mehdi Hmili entführt in „Streams“ nach Tunis, wo in seiner Erzählung rohe Gewalt gegen queere Prostituierte und Frauen herrscht. Ein Film über bedingungslose Mutterliebe zwischen Blutbädern.

Eine Mutter schrubbt ihrem Sohn in der Dusche den Rücken, seine Haut ist makellos. Der Sohn heißt Moumen und an seinem Rücken lässt sich die Geschichte ablesen, die der Regisseur Mehdi Hmili in „Streams“ erzählen möchte. Am Ende des Films ist seine Haut mit Hämatomen und Blutkrusten übersät, die liebevolle Geste der Mutter Amel nur noch eine ferne Erinnerung. Moumens geschundener Rücken steht für den Bruch ihres gemeinsamen Alltags, für die Gewalt, die beide erfahren.

Amel wird kurz nach der Szene im Bad von einem Geschäftspartner ihres Vorgesetzten sexuell belästigt. Eine Polizeistreife entdeckt die beiden und nimmt sie mit aufs Revier. Dort muss sich Amel, die sich von dem Abendessen mit dem Mann Vorteile für die angestrebte Fußballkarriere ihres Sohnes erhoffte, wegen Ehebruch und Prostitution verantworten – der Geschäftspartner streitet nämlich jede Schuld ab und entkommt einem Prozess. Amel hingegen wird inhaftiert,

wogegen sie sich im wahrsten Sinne mit Händen und Füßen wehrt. Für Moumen bricht eine Welt zusammen. Er prügelt einen gehässigen Mannschaftskollegen krankenhaushausreif, rutscht innerhalb weniger Monate in die Drogenszene ab, prostituiert sich und wird von Freiern missbraucht.

Schon auf dem Polizeirevier macht Hmili klar, dass er über Gewalt gegen marginalisierte Personen sprechen will, und das mithilfe einer bedrückenden Bildsprache: Ein Zuhälter schlägt einen queeren Prostituierten tot, weil der sich über Vergewaltigungen seitens der Kunden beklagt hat; es fliegen zerfetzte Hodensäcke durch leergefegte Straßen; das Heroin fließt durch die Adern; Kotze füllt plätschernd einen Plastikeimer – die Welt, die Hmili inszeniert, ist unbarmherzig. Die Gewalttäter sind Männer, ganz gleich ob es sich bei den Opfern um Frauen oder Männer handelt, und so nickt man zustimmend, wenn eine der weiblichen Figuren nach einem weiteren Vorfall sexualisierter Gewalt klagt: „J'en ai ras le cul des hommes.“

Die Stärke des Films liegt jedoch nicht in den gezeigten Blutbädern, sondern in jenen Momenten, in denen am wenigsten passiert. Eine dieser Szenen ist die, in der Amel aus Sorge

um ihren Sohn riskiert, erneut Opfer sexualisierter Gewalt zu werden. Ein Mann will ihr nur gegen sexuelle Gegenleistungen verraten, wo sich ihr Sohn nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis aufhält. Amel steht einen Augenblick still vor dem Wagen des Angreifers. Die innere Zerrissenheit steht ihr ins Gesicht geschrieben.

„Streams“ war für den „Concorso Cineasti del presente“ des Locarno Film Festivals 2021 nominiert, doch hat er eine Auszeichnung verdient? Die Jury des Festivals entschied sich dagegen und das ist auch nachvollziehbar: Leider sind die oben erwähnten stillen Momente rar. Auch die schauspielerischen Leistungen lassen an manchen Stellen zu wünschen übrig und die Gewaltakte wirken teilweise effekthascherisch. Trotz dieser Schwächen ist der Film sehenswert, weil er Abgründe aufzeigt, in denen Menschen oft unverschuldet und schneller versinken, als sie es sich je hätten vorstellen können.

Streams

TN/F/L/USA 2021 von Mehdi Hmili. Mit Sim Baccar, Alef Ben Mahmoud und Iheb Bouyahya. 122'. O.v. arabisch mit fr. Ut. Ab 12. Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Délicieux

F/B 2021 d'Éric Besnard. Avec Grégory Gadebois, Isabelle Carré et Benjamin Lavernhe. 123'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinopolis Belval et Kirchberg, Kinoler, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

À l'aube de la Révolution française, Pierre Manceron, cuisinier audacieux mais orgueilleux, est limogé par son maître le duc de Chamfort. La rencontre d'une femme étonnante, qui souhaite apprendre l'art culinaire à ses côtés, lui redonne confiance en lui et le pousse à s'émanciper de sa condition de domestique pour entreprendre sa propre révolution. Ensemble, ils vont inventer un lieu de plaisir et de partage ouvert à tous : le premier restaurant. Une idée qui leur vaudra clients... et ennemis.

Herself

IRL/GB 2020 von Phyllida Lloyd. Mit Clare Dunne, Harriet Walter und Conleth Hill. 97'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Die junge Mutter Sandra flüchtet vor ihrem gewalttätigen Freund und versucht, sich ein neues Zuhause sowie ein neues, besseres Leben aufzubauen.

La nuit des rois

F/CI/CDN/SN 2020 de Philippe Lacôte. Avec Bakary Koné, Steve Tientcheu et Digbeu Jean Cyrille. 93'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Dans la maison d'arrêt et de correction d'Abidjan, l'une des prisons les plus surpeuplées d'Afrique de l'Ouest. Vieillissant et malade, Barbe Noire est un caïd de plus en plus contesté. Pour conserver son pouvoir, il renoue avec le rituel de « roman », qui consiste à obliger un prisonnier à raconter des histoires durant toute une nuit.

Pourris gâtés

F 2021 de Nicolas Cuche. Avec Gérard Jugnot, Camille Lou et Artus. 95'. V.o. À partir de 12 ans.

Kinopolis Kirchberg

Paresseux, capricieux, fêtards, les trois enfants de l'homme d'affaires Francis Bartek ne font rien de leur vie, à part dépenser l'argent que leur père a durement gagné. Lassé par leur comportement, celui-ci leur fait croire qu'ils sont totalement ruinés, les forçant ainsi à faire l'impensable : travailler !

CINÉMATHEQUE | 17.09.

STREAMING - SERIEN

Streams

ARTIKEL TN/F/L/USA 2021

de Mehdi Hmili. Avec Sim Baccar, Alef Ben Mahmoud et Iheb Bouyahya. 122'. V.o. arabe. + s.-t. fr. À partir de 12 ans.

Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Amel, accusée à tort, sort de prison après une affaire d'adultère et de prostitution. Dans les bas-fonds de Tunis, elle cherche son fils disparu Moumen. Au cours de son périple, elle doit faire face à une société tunisienne en pleine chute libre.

cinémathèque

Prix « Miradas/Blécker »

12e concours de courts métrages espagnols

Fr, 17.9., 19h.

« Confesiones de un asesino en ciernes » de Rogelio Sastre (E 2019. 10'), « Distancias » de Susan Béjar (E 2020. 13'), « Esperen al aplauso » de Gerald B. Fillmore (E 2020. 6'), « La penumbra » de Dani Viqueira (E 2020. 14'), « Roberto » de Carmen Córdoba (E 2020. 9'), « Su rider » d'Alberto Utrera (E 2020. 12'), « A la cara » de Javier Marco (E 2020. 14'), « Lo efímero » de Jorge Muriel (E 2020. 20') et « Ferrotipos » de Núll García (E 2020. 14').

FILMTIPP

Serre-moi fort

Le point fort du film, c'est sa construction savamment imbriquée qui emboîte la réalité, les souvenirs et les fantasmes, grâce aussi à l'attention portée à la musique, véritable personnage principal. Une construction qui devient son point faible aussi : dans ce qui à la longue devient un formalisme plutôt cérébral, l'émotion finit par se perdre.

Florent Toniello

F 2020 de Mathieu Amalric. Avec Vicky Krieps, Arieh Worthalter et Anne-Sophie Bowen-Chatet. 97'. V.o. À partir de 12 ans. Utopia



Steve Maryweather (links) und sein queeres Agent*innenteam Q-Force bieten zwar einige Lacher, jedoch wenig Tiefgang.

IM STREAM

Q-Force

Joël Adami

Die neue Netflix-Animationsserie um ein Team aus queeren Agent*innen bietet zwar kurzweilige Unterhaltung, enttäuscht jedoch in vielen Bereichen.

Steve Maryweather (Sean Hayes) ist der beste Rekrut seines Jahrgangs in der Akademie der (fiktiven) American Intelligence Agency (AIA). Als er bei der Diplomüberreichungsfeier eine Rede halten darf, outet er sich als schwul. Prompt wird ein anderer Agent zum Jahrgangsbesten ernannt. Maryweather, nun als „Agent Mary“ verspottet, bekommt einen Posten in West Hollywood. Der Stadtteil von Los Angeles ist zwar außerordentlich queer-freundlich, bietet aber wenig Einsatzmöglichkeiten für Geheimagent*innen.

Maryweather stellt ein Team aus schwulen und lesbischen Agent*innen zusammen, Aufträge bekommen sie jedoch keine. Zehn Jahre später gelingt es der „Q-Force“ durch Zufall, einem Terroristen auf die Spur zu kommen. Fortan dürfen die Agent*innen tatsächlich Missionen absolvieren, allerdings nur mit dem hypermaskulinen, heterosexuellen Rick Buck (David Harbour) als Aufpasser im Team.

Neben Maryweather und Buck gehören zur Q-Force auch die Hackerin

Stat (Patti Harrison), die Mechanikerin Deb (Wanda Sykes) und der Verwandlungskünstler und Dragqueen Twink (Matt Rogers). Mal müssen die Agent*innen zum Songcontest in ein fiktives europäisches Land, mal zu Startups in Los Angeles, stets jedoch in der queeren Szene. Gegen Ende der Staffel wird die AIA selbst zum Feind der Spion*innen.

Q-Force läuft seit Anfang September auf Netflix und der Streamingdienst tut sein Bestes, um die Animationsserie zu bewerben. Der Humor nimmt vor allem queere Menschen aufs Korn, ohne jedoch allzu böswillig zu sein. Dabei werden vor allem gängige Klischees bedient: Die Mechanikerin Deb hält gemeinsam mit ihrer Partnerin viele Hunde und grillt gerne, die Dragqueen Twink ist auch unverkleidet unglaublich tütig. Einige Anspielungen werden vermutlich lediglich Szenekenner*innen verstehen, doch die meisten Witze werden auch beim heterosexuellen Publikum zünden.

Serienerfinder Gabe Liedman startete eigenen Aussagen nach mit dem Konzept eines „schwulen James Bond“, landete aber dann bei einem Ensemble-Cast, sodass sich der Vergleich mit der ebenfalls animierten Spion*innenserie „Archer“ aufdrängt.

Im Kontrast zu deren krassen, oft unter der Gürtellinie angesiedelten Witzen ist Q-Force eher liebenswürdig zu seinen Charakteren, auch wenn diese leider oft nur ein wandelndes Klischee ohne viel Tiefgang sind.

Dafür, dass das Q in Q-Force eigentlich für queer steht, gibt es überraschenderweise keinerlei Repräsentation abseits von Schwulen und Lesben: Bisexuelle oder trans Charaktere sucht man vergebens. Und obwohl die Diskriminierung der AIA gegenüber queeren Personen der Aufhänger der Serie ist, wird das Thema nur sehr flach abgehandelt: Man traut LGBTQA-Spion*innen nur nicht zu, gute Agent*innen zu sein. Dabei wäre eine Erwachsenen-Animationsserie vielleicht ein gutes Vehikel, um zu zeigen, wie Diskriminierung in Sicherheitsberufen heute aussieht. So bietet Q-Force lediglich leichte Unterhaltung für zwischendurch.

Auf Netflix